

WWW.FILMERNST.DE



SCHULKINO WOCHEN

IM LAND BRANDENBURG

7. BIS 22. MÄRZ 2024

GRUSSWORT VISION KINO



Liebe Lehrer*innen,
liebe Mitwirkende der SchulKinoWochen!

Mit großer Freude auf die Rückkehr zur »Normalität« haben wir im letzten Jahr die SchulKinoWochen vorbereitet – doch mit einer so beeindruckenden Resonanz in den Kinos hätten wir nicht gerechnet: Aus dem Stand erreichten wir die vorpandemischen Besucherzahlen, und besonders wertvoll werden diese Zahlen, wenn wir erkennen, dass gerade die vielen partizipativen Angebote, die Gespräche, Seminare und Workshops im Kino so gut angenommen wurden. Das zeigt einmal mehr die Bedeutung des Kulturorts Kino, der Kindern und Jugendlichen ein niedrighschwelliges Angebot dauerhaft und kostengünstig zur Verfügung stellt.

Wir verstehen die SchulKinoWochen als einen Impuls und einen Baustein für ganzjährige Angebote für die junge Zielgruppe, damit das Kino als Bildungs-, Freizeit- und Begegnungsort bei jungen Menschen präsenter wird und gleichzeitig eine Alternative des Sehens und Begreifens von Bewegtbildern, eine sinnliche Erfahrung der Kunstform Film darstellt. Der Kulturpass der Bundesregierung ist dabei ein zusätzliches Angebot, das bei erfolgreicher Nutzung hoffentlich irgendwann nicht nur den 18-Jährigen, sondern auch den Jüngeren zur Verfügung gestellt wird.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön den Förderern, den beteiligten Kinos und Verleihfirmen, unseren Projektpartner*innen in den Ländern, vor allem aber den Mitarbeiter*innen in den Projektbüros, die die SchulKinoWoche jedes Jahr aufs Neue mit viel Leidenschaft vorbereiten und umsetzen. Wir freuen uns auf ein Filmprogramm für Kinder und Jugendliche, das sie in ihren Interessen ernst nimmt, unsere diverse Gesellschaft abbildet und damit auch den diskriminierungssensiblen Blick, der uns bei der Film- auswahl wichtiger geworden ist, berücksichtigt. Zudem nutzen wir die technischen Möglichkeiten, um neben den

klassischen Unterrichtsmaterialien interaktive digitale Lernbausteine, unter anderem zu Klassikern des Filmerbes, zu entwickeln, die einen individualisierten, handlungsorientierten und somit auch spielerischen Zugang zum Film im Klassenraum ermöglichen. Viele Ideen für die praktische Filmarbeit finden sich in unserem neu erschienenen Praxisleitfaden, den Sie auf der Website von VISION KINO downloaden oder bestellen können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schüler*innen inspirierende Entdeckungen bei den SchulKinoWochen und eindruckliche Kinoerlebnisse!

IHR
LEOPOLD GRÜN

GESCHÄFTSFÜHRER
DER VISION KINO –
NETZWERK FÜR FILM-
UND MEDIENKOMPETENZ

INHALT

1.–3.	Wer bist du, Mama Muh?	5	Dokumentarfilme	17	17 ZIELE – Kino für eine bessere Welt	31		
1.–3.	Oink	6	9.–13.	Holy Shit	18	2.–5.	Checker Tobi Die Reise zu den fliegenden Flüssen	32
3.–5.	Lou – Abenteuer auf Samtpfoten	7	9.–13.	Arena 196	19	2.–7.	Die Eiche – Mein Zuhause	33
3.–5.	Neue Geschichten vom Franz	8	9.–13.	Der Kern, der dich zusammenhält	20	9.–13.	The North Drift – Plastik in Strömen	34
3.–6.	Das fliegende Klassenzimmer	9	Lausitz: Schmerzen und Träume	21	9.–13.	Horizont	35	
4.–7.	Kannawoniwasein!	10	7.–10.	Krabat	22	9.–13.	Blix Not Bombs	36
5.–7.	Eva & Adam	11	8.–13.	Auf der Kippe	23	Wissenschaftsjahr 2024: FREIHEIT	37	
5.–8.	Der Sommer, als ich fliegen lernte	12	9.–13.	Gundermann	24	2.–5.	Ernest & Célestine Die Reise ins Land der Musik	38
8.–10.	So Damn Easy Going	13	CineFiesta	25	4.–7.	Mission Ullja Funk	39	
9.–13.	Franky Five Star	14	9.–13.	Mi País Imaginario (Das Land meiner Träume)	26	8.–13.	Dear Future Children	40
9.–13.	Divertimento – Ein Orchester für alle	15	Alltag und Widerstand		ORTE UND ZEITEN	41		
9.–13.	Ein nasser Hund	16	Mutige Mädchen und Frauen in der iranischen Gesellschaft	27	ORGANISATORISCHES	50		
			1.–5.	Ein Sack Reis	28			
			9.–13.	No Land's Song	29			
			9.–13.	Persepolis	30			

HAUPT- UND NEBENROLLEN

Die Schauspielerin Gisa Flake wurde in einem Interview gefragt, was sie zuletzt besonders geärgert habe. Sie antwortete: »Ich weiß langsam nicht mehr, wie sich die Leute innerhalb unserer Branche vorstellen, wie (Nebenrollen-) Schauspieler überleben sollen.« Gisa Flake spielt im hin- und mitreißenden Kinderfilm »Kannawoniwasein!« eine Polizistin. Es ist eine Nebenrolle, die im Gedächtnis bleibt. Weil sie das Publikum zum Lachen bringt, aber vor allem, weil sie Farbe ins Spiel bringt und den Film bereichert. Die SchulKinoWochen bieten viele Filme mit großartigen Schauspielerinnen und Schauspielern sowohl in Neben- als auch in Hauptrollen. Lena Urzendowsky beispielsweise ist durch ihre Persönlichkeit und ihr Spiel in wenigen Jahren zum Star geworden. In »Kokon« konnten wir uns davon überzeugen, vor drei Jahren war es unser SchulKinoWochen-Eröffnungsfilm. Jetzt haben wir Lena Urzendowsky wieder im Programm, mit »Franky Five Star« in

der Hauptrolle. Da Franky eine multiple Persönlichkeit ist, muss sie sich gewissermaßen vervierfachen. Vier andere Schauspieler:innen in großartigen Darstellungen neben Lenas Franky. In »Divertimento – Ein Orchester für alle«, unserem diesjährigen Eröffnungsfilm, steht eine junge Frau im Mittelpunkt, die um jeden Preis Dirigentin werden möchte. Wer ein Orchester leiten will, muss viele Musiker führen können. Der Film braucht also neben der Protagonistin ein großes Ensemble, neben der dominanten Hauptdarstellerin viele markante Nebendarsteller:innen. Der Cast, die Besetzung eines Films ist von großer Bedeutung. Filme sehen lernen, über ihre Wirkmechanismen zu sprechen, kann und sollte also auch heißen: die Nebenrollen in den Blick zu nehmen. Was tragen sie zum großen Ganzen bei, was macht sie unverzichtbar? Wie harmonieren sie mit den Protagonist:innen?

In diesem Programmheft präsentieren wir Ihnen 30 Film- und Kinogeschichten für alle Jahrgangsstufen. Spielfilme mit Haupt- und Nebenrollen, mit großer Besetzung wie »Das fliegende Klassenzimmer« oder mit eher wenigen Rollen wie »Eva & Adam«. Aber auch eine Reihe von Dokumentarfilmen, manche mit prominenten »Hauptdarstellern« wie Tobias Krell, den jedes Kind und viele Erwachsene als »Checker Tobi« kennen – und der bei seinen weltweiten Exkursionen keine Rolle verkörpert, sondern immer überzeugend er selbst bleibt.

30 Filme für die SchulKinoWochen 2024: erneut ein Angebot, mit dem wir Ihnen und Ihren Schüler:innen ein besonderes Kino-Erlebnis schaffen und damit Ihren Unterricht bereichern möchten. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen, Ihr FILMERNST-Team.



»Natürlich siegt auf lange Sicht die Lebensfreude. Auf dem Weg dorthin gibt es ein bisschen Aufregung, Action im Hühnerstall, ein paar Gesangsnummern ... und viel zu lachen.« Jens Peterson // Aftonbladet // Stockholm

WER BIST DU, MAMA MUH?

Schweden 2022 · Regie: Christian Ryhlinus · 66 Minuten · Animationsfilm · FSK 0

»Es ist großartig, so zu tun, als sei man jemand anders«: schauspielern, Musik machen, tanzen. Diese Vorstellung versetzt Mama Muh in helle Begeisterung. In ihrer Fantasie malt sie sich aus, alles miteinander in einem Musical zu verbinden. Angeregt worden war sie von den Kindern Lina und Lillebror, die in der Scheune des Bauernhofes Theater spielten. Ihr Freund Krah findet das natürlich absolut unmöglich und Mama Muh völlig aus der Art geschlagen. Eine Kuh soll eine Kuh sein, einfach dastehen, wiederkäuen und vor sich hin starren. Für Mama Muh eine ganz absurde Alternative, normal zu sein. Sie kostümiert sich mit einigen Requisiten, aber Krah erkennt sie in keiner ihrer Verkleidungen, weder als Pirat noch als Eishockeyprofi. Bevor es mit ihren Bühnenträumen weitergeht, ist Mama Muh aber in ganz anderer Weise gefordert: Nicht ganz ohne ihr Zutun ist

Lillebrors geliebter Kuschel-Teddy verschwunden. Obwohl er schon ziemlich ramponiert ist und nur noch ein Auge hat, war er für den kleinen Jungen perfekt. Schuld bewusst macht sich Mama Muh mit Krah an ihrer Seite auf die Suche. Anfangs geht für die beiden Detektive so ziemlich alles schief, die Freundschaft droht schon auseinanderzubrechen, aber pünktlich zum Weihnachtsabend gibt es für Mensch und Tier die schönste Bescherung.

Die Kuh vom Eis geholt und auf die Bühne gestellt: ein Vergnügen für jede Jahreszeit!

THEMEN Freundschaft, Abenteuer, Fantasie, Rollenspiele, Theater, Musical, Geschenke, Kuscheltiere, Lieblingsspielzeug, Literaturadaption

»... gewinnt mit Charme, Witz und Tempo besonders die jüngere Zuschauerschaft spielend. Das liegt nicht zuletzt an dem zeitgemäßen Appell für Tierrechte.«

Lida Bach // moviebreak.de // Kassel

OINK

Niederlande/Belgien 2022 · Regie: Mascha Halberstad · 72 Minuten · Animationsfilm · FSK 0

»Eine gute Gemüseküche ist das Fundament allen Glücks«, verkündet der Großvater am Mittagstisch. Tochter und Enkelin dürfte das, als Vegetarierinnen, gefallen. Der wie ein Cowboy aussehende Opa ist eben aus Amerika zurückgekommen, mit einem schweren Koffer in der Hand und einem Banjo auf dem Rücken. Merkwürdig, dass er Songs von Blut- und Leberwurst schmettert. Vor 25 Jahren hatte er sich urplötzlich aus dem Staub gemacht. Der Grund dafür war wohl ein sehr spezieller – wie der für die überraschende Heimkehr auch. Anfangs eher skeptisch und ablehnend, findet Babs den Opa bald okay. Erst recht, als er ihr zum 9. Geburtstag ein ganz besonderes Haustier schenkt: ein quicklebendes, süßes Ferkel, allerdings nicht stubenrein. Nachdem Schweinchen Oink Mutters Gemüsegarten verwüstet hat, bringt ihn Babs zur Welpen-

schule. Hier wird das aus der Art geschlagene Tier Klassenbester, besteht die Prüfung mit Bravour. Wie intensiv sich Opa Tuitjes um das weitere Wohl des Ferkels kümmert, kommt Babs bestem Freund Tijn aber verdächtig vor. Als die Kinder rausfinden, dass der ach so nette Tuitjes mal Metzger war – und was er in seinem Koffer verbirgt – ist Gefahr im Verzug. Mit vereinten Kräften gelingt es, dem fiesen Opa noch vor dem Wettbewerb um den Würstchenkönig das Handwerk zu legen.

Eine schöne Schweinerei, in der es im wahrsten Sinne des Wortes um die Wurst geht!

THEMEN Haus- und Nutztiere, Tierliebe, Tierschutz, Familie, Vertrauen, Freundschaft, Fleischkonsum, vegetarische/vegane Ernährung, Witz, Komik, Humor, Stop-Motion-Animation





»In tollen Bildern erzählt und mit einem Gespür für Momente, die auch ohne Dialog die richtigen Worte finden: berührend, lehrreich und hoffnungsvoll.« Jens Adrian // treffpunkt-kritik.de // Putzbrunn

LOU – ABENTEUER AUF SAMTPOFOTEN

Frankreich/Schweiz 2023 · Regie: Guillaume Maidatchevsky · 83 Minuten · FSK 6

»Du schläfst nicht in meinem Bett!« So lautet Regel Nr. 1, die Clémence für ihr kleines Kätzchen aufstellt. Ansonsten ist die Zehnjährige natürlich hochbeglückt, dass ihr die Eltern erlaubt haben, das auf dem Dachboden des Pariser Hauses gefundene Tier zu behalten. Sie nennt es »Rroû« – und das Schnurren klingt im französischen Namen besser mit als im deutschen »Lou«. Clémence darf ihren springlebendigen Gefährten auch ins Sommerhaus in den Vogesen mitnehmen. Hier entdeckt der – nun als Kater identifizierte – »Lou« eine ihm bislang unbekannte Welt, abenteuerlich und durchaus gefährlich. Schon »Rambo«, der große schwarze Hund der Nachbarin, wirkt recht furchteinflößend. In der Wildnis treffen das Stadtkind und die Hauskatze auf Luchse, Eulen, Wildschweine. Clémence verbietet »Lou« die Jagd auf Mäuse

und lässt ihn zur Strafe nicht ins Haus. Wieder in Paris, gerät die Welt des Mädchens aus den Fugen: Die Eltern trennen sich, der Vater zieht aus, das Ferienhaus wird verkauft. Noch einmal möchte Clémence mit der Mutter und »Lou« in die Vogesen, um Abschied zu nehmen. Dort haut »Lou« in den Wald ab, verletzt finden sie ihn wieder. Es wäre besser für ihn, bliebe er in Freiheit und kehrte nicht mit in die Großstadt zurück. Auf Clémence kommt eine schwere Entscheidung zu. *Nicht nur auf Samtpfoten: Schönheit und Wildheit der Natur im Wechsel der Jahreszeiten.*

THEMEN Katzen, Haus- und Wildtiere, Natur, Wald, Stadt/Land, Freiheit, Abenteuer, Familienkonflikte, Trennung, Abschiednehmen, Trauer, Verantwortung, Freundschaft, Mut, Selbstbewusstsein

»Wieviel Freundschaft und Neid, wieviel Chaos und Liebe, wieviel Annäherung und Verständnis zwischen Jung und Alt in so einen kurzen Streifen passen.« Matthias von Viereck // Braunschweiger Zeitung

NEUE GESCHICHTEN VOM FRANZ

Österreich/Deutschland 2023 · Regie: Johannes Schmid · 71 Minuten · FSK 0

»Auch ein Lehrer hat seine Geheimnisse«, tut der »Zickzack« seiner Klasse kund – und behält seine Urlaubspläne für sich. In 13 Tagen beginnen die Ferien, und eigentlich könnte alles so schön sein für den Fröstl Franz, der ein Jahr älter geworden, aber kein Stück gewachsen ist. Geblieben sind auch die Probleme mit Gabi und Eberhard. Sie klugscheißert wie immer, er fühlt sich beleidigt. Der arme Franz steht rat- und hilflos zwischen den beiden. Es bedarf einer Idee, wie er sich und seine besten Freunde konfliktfrei über den Sommer bringt. Perfekt getimte Termine, glaubt er, könnten entspannte Zweierbegegnungen ermöglichen und das Aufeinandertreffen der anderen verhindern. Diese Strategie fällt natürlich schon im Freibad ins Wasser. Beim Notlügen ertappt, versagt dem Franz mal wieder die Stimme. Die Rettung für den Dreierbund

kommt von außen: Da im Viertel gerade ein Schmuckdieb sein Unwesen treibt, könnten sie den doch gemeinsam zur Strecke bringen. Der rein zweckdienliche Pakt schweißt das Trio aufs Neue zusammen. Ihr detektivischer Eifer ist furchtlos-fulminant. Allerdings folgt das kriminalistische Gespür, mit Frau Bergers Perlenkette als Indiz, einer falschen Fährte. Das Rätsel um die verdächtige Nachbarin offenbart eine Inszenierung mit »Zickzack« – nach allen Regeln der Kunst. *Dieses Wiener Trio ist auch bei seinem zweiten filmischen Abenteuer umwerfend gut.*

THEMEN Familie, Freundschaft, Vertrauen, Empathie, Stärken/Schwächen, Konflikte, Streitschlichtung, Notlügen, Zusammenhalt, Mutproben, Fantasie, Detektivspiel, Verdächtigungen, Täuschungen, Theater, Versagensängste, Lampenfieber





© LEONINE Distribution, München

» ... spricht eine Reihe von Themen an, die eine sehr universelle Qualität haben. Die Vorstellung einer geteilten Gesellschaft ist einem heutigen Publikum sowieso sehr vertraut.« Oliver Armknecht // film-rezensionen.de // München

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

Deutschland 2023 · Regie: Carolina Hellsgård · 88 Minuten · FSK 0

»Das hier ist eine Geschichte über Freundschaft«, so führt der Erzähler gleich zu Beginn das Leitmotiv ein. Später wird diese Stimme zu bedenken geben, dass Freundschaften nicht immer einfach sind und echte Freunde sich in der Not beweisen. Hier spricht einer aus Erfahrung und ganz im Sinne Erich Kästners. Der würde sich vielleicht wundern, dass seine Weihnachtsgeschichte nun im Sommer spielt und zugleich freuen, dass sie noch immer inspirierend ist für eine Verfilmung. Die vierte bereits, ganz zeitgeistig: Aus Martin ist Martina geworden, die mit Mutter und Bruder in Berlin lebt. Deren Freude groß ist, als sich die Chance bietet auf ein Stipendium an einer besonderen Schule in den Alpen. Ob sie es tatsächlich bekommt, hängt von den Prüfungen ab, die sie dort noch vor den Ferien bestehen muss. Der Erfolg

des Lernens auf Probe gerät jedoch schnell in Gefahr: durch die alten Rivalitäten zwischen »Internen« und »Externen«, jenen Schüler:innen, die nicht im Internat leben, sondern im Ort zu Hause sind. Die Gemeinschaft der »Internen« wehrt sich, bald im Bunde mit dem ominösen »Nichtraucher«, der anscheinend mal mit ihrem Internatsleiter eng verbunden war. Die Lage befrieden und die Lager versöhnen, kann nur durch die Kunst gelingen: Nun aber nicht mehr mit einem Theaterstück, sondern einem selbstgedrehten Film.

Kästner modern: ein Klassiker mit dem Mut zur Klugheit.

THEMEN Außenseiter, Identität, Familie, soziale Unterschiede, Freundschaft, Gemeinschaft, Gruppendruck, Talente, Ich-Stärke, Selbstvertrauen, Gender/Geschlechterrollen, Social-Media, Literaturadaption, Filmgeschichte

»Endlich mal wieder ein richtig cooler Kinderfilm, der mit genau der richtigen Mischung aus sympathischem Charme und augenzwinkernder Anarchie glänzt.« Markus Tschiedert // filmstarts.de // Berlin

KANNAWONIWASEIN!

Deutschland 2023 · Regie: Stefan Westerwelle · 94 Minuten · FSK 6

»Wir machen einfach einen kleinen Umweg. Für dich. Und dann geht's weiter!« Eigentlich sind Finn und Jola unterwegs Richtung Ostsee. Die impulsive, clevere Zwölfjährige hatte den eher stillen, nachdenklichen Zehnjährigen zum Abhauen überredet. Die Polizei ist ihnen auf den Fersen und ihre Lage alles andere als entspannt. Bei Finn läuft gerade ziemlich viel schief. Erst vergisst der Vater den versprochenen Paddelausflug, dann schiebt er den Sohn zur Mutter nach Berlin ab. Im Zug wird ihm von einem fiesen Typen der Rucksack samt Fahrkarte geklaut. Die Schaffnerin kennt kein Pardon und übergibt ihn auf dem nächsten Bahnhof den Ordnungskräften. Als ihrem Streifenwagen hinten einer draufknallt, wird der Unfall für Finn zum Glücksfall: Jola klopft an die Autoscheibe und weist ihm den Ausweg. So abgefahren

wie ihre Zufallsbekanntschaft begann, geht sie weiter. Auf Tour mit einem geklauten Traktor und mit etlichen verrückten Typen, denen sie auf ihrem Trip begegnen. Sie erzählen sich von ihren Eltern und dem Gefühl, allein und vernachlässigt zu sein. Finns beste Familienerinnerungen sind in einem Fotoalbum verewigt, doch das steckte im Rucksack und scheint verloren. Die Rettung braust PS-stark und unter weiblicher Führung heran.

Klug, witzig, abgedreht: Das schönste deutsche Roadmovie für Kinder seit langem. »Tschick« lässt grüßen, nicht nur durch den Tankstellenwart.

THEMEN Familie, Identität, Heimat, Abenteuer, Mut, Selbstvertrauen, Freundschaft, Zusammenhalt, Vorurteile, Komik, Roadmovie, Literaturadaption



© Weltkino Filmverleih, Feldafing



»Ein großartiger Film für Teenager, der zeigt, dass einfach alles möglich ist, denn auch große Missverständnisse können mit Courage aus dem Weg geräumt werden.« *Katrin Hoffmann // kinder-jugend-filmportal.de // Remscheid*

EVA & ADAM

Schweden 2021 · Regie: Caroline Cowan · 78 Minuten · FSK 0

»Wie weiß man, wenn man verliebt ist«, möchte Molly von Adam hören. Als er mit seiner Familie aus der Provinz in die Großstadt zog, hatte sie ihn zum Abschied mit einem Kuss überrascht. Gleichsam als Treuepfand gab sie ihm noch eins ihrer Kaninchen mit auf den Weg. Doch eine Garantie für die Dauer ihrer Freundschaft sollte beides nicht sein. Gleich der erste Tag in der neuen Schule stellt die Weichen verwirrend anders. Adam trifft nicht nur in der Tram, sondern auch in der Klasse auf Eva. Sie hat zwar gerade mit ihrer besten Freundin einen Pakt geschlossen, der Jungs aus ihrem Leben strikt fernhalten soll, aber eigentlich tat sie das nur Annika zuliebe: Weil deren Eltern sich scheiden lassen, bedarf es weiblicher Solidarität. Und gemeinsamer Aktionen: In der Zoohandlung kleben sie Zettel an die Terrarien, auf denen die

Tiere fordern: »Lasst mich frei!« Dass Eva als überzeugte Veganerin am familiären Mittagstisch gegen Fleisch und Eier agitiert, versteht sich von selbst. Was aber tun, wenn auf einmal merkwürdige Gefühle das Leben der Zwölfjährigen verwirren? Sowohl Eva als auch Adam müssen vor den anderen etwas aus ihrem Inneren verbergen. Das kann nicht lange gutgehen. Annika ist sauer auf Eva – und als zu Adams Geburtstagsparty Molly als Überraschungsgast erscheint, ist die Zeit reif für Bekenntnisse in Sachen erster Liebe.

Ein Film guter Gefühle, mit Schmetterlingen im Bauch!

THEMEN Familie, Orts- und Schulwechsel, Freundschaft, erste Liebe, Geheimnisse, Versprechen, Notlügen, Gender/ Geschlechterrollen, Rollenklischees, Haustiere, Tierschutz

»Wenn es überhaupt eine Botschaft des Films gibt, dann ist es vielleicht diese: Dass man Kinder nicht belügen soll, aus Angst, sie könnten die Wahrheit nicht verkraften.« *Peter Gutting // film-rezensionen.de // München*

DER SOMMER, ALS ICH FLIEGEN LERNT

Serbien/Kroatien/Bulgarien/Slowakei 2022 · Regie: Radivoje Andrić · 85 Minuten · FSK 6

»Küssen ist total überbewertet«, gesteht Sofija, nachdem sie das erste Mal hinter sich gebracht hat. Eigentlich wollte sie diese Erfahrung gern mit Marko machen, dem großen Bruder ihrer Freundin. Doch nicht mit ihm und ihrer Clique wird Sofija die Ferien verbringen, sondern mit der Oma in deren Heimat Kroatien reisen. Mag die Insel Hvar auch noch so paradiesisch erscheinen: Für eine 13-Jährige ist es die pure Langeweile. Erst recht, wenn sie aus der serbischen Hauptstadt Belgrad stammt. Immerhin gibt es einen ansehnlichen jungen Burschen, der es durchaus mit Marko aufnehmen und für den Sofija schwach werden könnte. Dass die Versuchung mit Luka ihr Ende findet, noch ehe sie recht beginnen kann, hat ganz andere Gründe. Sofija kommt Familiengeheimnissen auf die Spur, die weit in die Vergangenheit reichen und mit

dem Jugoslawien-Krieg in den 1990ern zu tun haben. Die Wunden von damals schmerzen noch immer, das Reden darüber fällt allen schwer. Großmutter Schwester Lucija wird Sofija zur engen Vertrauten, und die Ferien nehmen eine ziemlich aufregende Wendung. Sofija schließt mit Cousin und Cousine einen Pakt und geht mit Timi hinauf zum Aussichtspunkt, um das große Feuerwerk über der Insel zu betrachten – Kuss inklusive. Bei der Abreise von Hvar ist für Sofija eines absolut klar: Im nächsten Sommer kommen wir wieder!

Leicht und ernsthaft zugleich: ein Film zum Abheben!

THEMEN Familiengeschichte, Generationskonflikte, Heimat, Freundschaft, (erste) Liebe, Vertrauen, Wünsche, Geheimnisse, Gefühle, Abschied/Verlust/Trauer, Literaturadaption





© Salzgeber Medien, Berlin

» ... entfaltet sich zu einem mitreißend erzählten Stück Jugendkino, wo sich Liebliches und Drastisches mit entwaffnender Leichtigkeit die Hand reichen.« Uwe Mies // Kölnische Rundschau

SO DAMN EASY GOING

Schweden/Norwegen 2022 · Regie: Christoffer Sandler · 91 Minuten · FSK 12 · Original mit dt. Untertiteln

»Was für ein Typ Mensch bist du?« Im Deutschkurs sitzen sie einander gegenüber. In Form eines Speed-Datings sollen sie sich in der Fremdsprache üben. Audreys Frage aber möchte Joana nicht beantworten. Später wird sie ihr auch sagen, warum. Joanas Leben ist mehr denn je aus dem Lot. Nach dem Tod ihrer Mutter sitzt der Vater, schwer depressiv, nur noch zu Hause vor dem Fernseher. Die Tochter hat mit ADHS zu kämpfen, in ihrem Kopf blitzt es bisweilen wie wild, ein Hirn-Stroboskop. Da mehrere Apotheken-Rechnungen noch offen sind, fehlt es am Medikamentennachschub. Schneller Sex mit einem Mitschüler verschafft Joana schnelles Geld, aber auch weitere Probleme. Da erscheint die Neue in der Klasse wie ein Lichtblick. Audrey ist schön, offen, empathisch,

kommt mit sich und anderen bestens zurecht. Die Anziehung ist gegenseitig, erst Blicke, dann Berührungen und Küsse. Aber immer wieder kommen sie an einen neuralgischen Punkt, weicht Joana aus, erfindet Ausreden, haut einfach ab. Nachts fährt sie mit dem Rad zum Hafen, um im eiskalten Wasser zu schwimmen – ein Ventil für Wut und Verzweiflung. Als sie sich endlich offenbaren kann, scheint Audrey zunächst überfordert und bleibt stumm. Am Ende wird sie Joana für den Job im Kino »Capitol« empfehlen, weil sie »so verdammt easy going« wäre – und vor allem genau »mein Typ Mensch«. **Sei, der du bist! Vom Mut, zu sich selbst zu finden.**

THEMEN Familie, Vater-Tochter-Beziehung, Geldprobleme, ADHS, Depression, Gefühlschaos, Geheimnisse, Notlügen, Freundschaft, erste Liebe, LGBTIQ+, Vertrauen, Sex, Empowerment

» ... hebt sich wohlthuend von den vielen Befindlichkeitsfilmen ab, in denen junge Menschen nach sich selbst suchen. Das tut zwar auch Franky, aber mit ganz eigenem Witz und Phantasie.«

Michael Meyns // programmkino.de // Berlin

FRANKY FIVE STAR

Deutschland/Finnland 2023 · Regie: Birgit Möller · 114 Minuten · FSK 12

»Manchmal mache ich Sachen, die ich nicht machen will«, gesteht Franky einem Typen namens Hasi und fügt tiefsinnig hinzu: »Aber da bin ich dann auch nicht ich selbst.« Damit ist schon die Vervielfachung vorgegeben, die in Frankys Fall eine Vervierfachung ist. Eigentlich sitzt sie ja im Getränke-markt an der Kasse und hat genug mit sich selbst zu tun: Was sie von sich und der Welt erwartet, was sie will und wen sie will. Verlieben möchte sie sich endlich, am einfachsten gleich in ihren Nachbarn. Doch dann kommt Hasi, der Freund ihrer besten Freundin Katja, mit einem Kuss in die Quere. Alles verwirrend und blümerant. Ein Glück, dass Franky in ihrem Kopfkino verschwinden kann: einem plüschigen 5-Sterne-Hotel mit wundersamem Fahrstuhl, aus dem ihre anderen Ichs

steigen: das sexy Zimmermädchen Ella, der sich gerne als Mädchen verkleidende Lenni, der an einer Bombe bastelnde, aber keinem etwas Böses wollende Portier Frank und schließlich die sich nach Ruhe sehnende Frau Franke. Jeder ein Teil von Franky, ihres Charakters, ihrer Persönlichkeit, ihrer Wünsche, Träume, Fantasien. Eine für alle, alle für Eine! **Wer bin ich und wenn ja, wieviele? Frankys Antworten darauf in einem fantastisch-verrückten Film mit Lena Urzendowsky als Königin des Chaos, das Leben heißt.**

THEMEN Identität, multipolare Persönlichkeit, Alter Ego, Rollentausch, Selbstfindung, Fantasie, Gefühlschaos, Realität, Träume, Freundschaft, Liebe, Sex, Komödie, Kopfkino



© jip film & verleih, Frankfurt



© Prokino Filmverleih, München

ERÖFFNUNGS-
FILM
MIT GÄSTEN

»... ein berührendes und sinnliches Plädoyer für den Glauben an die eigenen Träume,
gegen alle Widerstände durch Rassismus und Diskriminierung« Anke Sterneborg // rbbKultur // Potsdam/Berlin

DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE

Frankreich 2022 · Regie: Marie-Castille Mention-Schaar · 115 Minuten · FSK 6

»Du kannst am Wettbewerb teilnehmen. Aber du solltest wissen, wo dein Platz ist!« Am renommierten Konservatorium ist die Hierarchie festgeschrieben: Hier dominiert der Nachwuchs wohlhabender Pariser Familien. Ihren Kindern können sie die besten Instrumente oder auch Privatunterricht bezahlen. Die Zwillingsschwestern Zahia und Fettouma dagegen leben mit ihren algerischstämmigen Eltern am Rande von Paris. Musikbegeistert seit frühester Kindheit, bietet sich ihnen die große Chance, bis zum Abitur am »Lycée Racine« zu lernen und zu musizieren. Fettouma als Cellistin, Zahia als Bratschistin mit dem großen Wunsch, Dirigentin zu werden. Selbstbewusst meldet sie ihre Ambitionen an, will mit ihrem Mitschüler Lambert konkurrieren. Der weist sie überheblich in die Schranken. Bei ihrem ersten Auftritt vor

der Klasse hat sie nicht mal einen Taktstock, die Pariser Schnösel legen ihr ein Baguette auf das Pult. Im Stardirigenten Sergiu Celibidache findet Zahia einen Mentor. Trotz seiner Vorurteile dirigierenden Frauen gegenüber – es mangle ihnen an Durchsetzungskraft –, erkennt er ihre Begabung. Zahia wird nicht nur ihn von ihrer Leidenschaft für die Musik, vor allem aber von ihrem unbändigen Willen überzeugen. Das von ihr gegründete Orchester »Divertimento« verbindet Musiktalente über alle sozialen Schranken hinweg.

Ein Film wie Ravels »Bolero«: kraftvoll, treibend, anschwellend bis zum grandiosen Finale!

THEMEN Familie, soziale Milieus, Chancengleichheit, Talent, Rassismus, Diskriminierung, Emanzipation, Musik, Sinfonieorchester, Dirigent/in, Visionen, Leidenschaft, Disziplin, Erfolg

»... ein klares Statement gegen Gewalt und Hass. Er zeigt aber auch echte Brüderlichkeit und Herzenswärme. Und einen Schimmer der Hoffnung auf Toleranz und Menschlichkeit.« Claudia Kuhland // ttt, ARD-Kulturmagazin

EIN NASSER HUND

Deutschland 2020 · Regie: Damir Lukačević · 103 Minuten · FSK 12

»Türken, Araber, Kurden, wir sind eine Familie. Willkommen im Wedding, Habibi!« Als ihn Husseyn mit diesen Worten seiner Gang präsentiert, fühlt sich Soheil durchaus an- und aufgenommen. Er sieht ja auch aus wie sie und möchte so sein wie sie. Doch in einem Punkt ist er nicht wie sie: Der 16-jährige, mit seinen iranisch-stämmigen Eltern aus Göttingen nach Berlin gezogen, ist kein Muslim, sondern Jude. Bisher spielten das Religiöse und die familiären Wurzeln keine Rolle, nun aber schon. Damit ihn keiner noch einmal als »dreckiger Jude« beschimpft, lässt er die von seiner Oma geschenkte Kette mit dem Davidstern besser nicht sehen. Um Respekt und Anerkennung zu finden, sucht er nach Bewährungsproben, gibt sich als harter Hund, wird kriminell. Er kopiert den Slang, dealt mit Drogen, setzt als Sprayer »King Star« seine Zeichen. Bei einer Schlägerei mit Kreuzberger Rivalen nimmt er das ihm zugesteckte

Messer und sticht zu. Soheils Status steigt, trotz sporadischer Zweifel scheint er jetzt einer der ihren. Erst recht, als er mit seiner türkischen Mitschülerin Selma anbandelt. Doch als er an die Schulfassade das Wort »Jude« sprüht, führt die Aufklärung des Skandals zu Soheils »Enttarnung«. Der falsche Muslim ist ein richtiger Jude. Vermeintliche Brüder werden wieder zu Todfeinden – oder gibt es eine Alternative?

Rau und realistisch, eine Milieustudie von enormer Wucht.

// Als Vorlage für den Film diente die Autobiografie von Arye Sharuz Shalicar. Seit 2009 ist er einer der offiziellen Sprecher der israelischen Verteidigungsstreitkräfte.

THEMEN Antisemitismus, Rassismus, kulturelle Vielfalt, Heimat, Identität, Familie, Freundschaft, Liebe, Vertrauen, Toleranz, Respekt



© carte blanche International / Warner Bros. Pictures Germany

DOKUMENTARFILME DAS GROSSE GANZE

Drei Landtagswahlen kommen im Herbst auf uns zu: in Thüringen, Sachsen und Brandenburg. Drei Landtagswahlen, die weit über die drei Länder und den Osten hinauswirken. Vom Ausgang der Wahlen wird viel abhängen. Es werden Weichen gestellt auch für die Bundespolitik, für die Demokratie, für Richtungen und Entwicklungen der Gesellschaft. Die Wahlkämpfe werden wahrscheinlich härter und heftiger als bisher – und die Ergebnisse werden Kompromisse erfordern. Wie Wahlkämpfe im Kleinen funktionieren und welche Bedeutungen sie für das große Ganze haben können, erhellt »Arena 196« ebenso sachlich wie lebendig. Ohne kommentierend einzugreifen, macht der Dokumentarfilm demokratische Prozesse mit all ihren Hindernissen und Möglichkeiten anschaulich. Er zeigt, was unsere Stimmen bewirken und vielleicht auch verhindern können.

»Arena 196« haben wir hier – außerhalb der Sonderreihen – mit zwei anderen Dokumentarfilmen zu einem Fokus vereint. Jedes Jahr sichten wir im Vorfeld der SchulKinoWochen eine Fülle erkenntnisreicher, thematisch innovativer und oft auch ästhetisch bemerkenswerter Dokumentarfilme. Werke zu den verschiedensten

Themen und aus den unterschiedlichsten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens – Wissenschaft, Kultur, Politik, Soziales. Die Auswahl fällt immer schwerer, und manchmal fällt ein Film auch wieder raus, weil ein anderer unerwartet »dazwischenkommt«. So ging es uns mit »Der Kern, der dich zusammenhält«, einem Kurzdokumentarfilm von Jonas Kaufmann. Entstanden nicht als lange geplantes Filmprojekt, sondern als spontane Ergänzung eines kurzfristig in die Wege geleiteten Hilfsprojektes für die Ukraine. Gedreht von zwei jungen Männern, die primär nicht filmen, sondern etwas tun wollten. Ihr »Kern« gehört in die SchulKinoWochen: 45 intensive Minuten reale und filmische Welterfahrung.

Der dritte Film in diesem Komplex spricht von etwas, was normalerweise gern verschwiegen wird. Das Thema ist tabu, aber alltäglich und gewöhnlich. »Holy Shit« ist in jeder Beziehung außergewöhnlich, siehe das Bild auf der gegenüberliegenden Seite.

»Ein gelungenes filmisches Beispiel dafür, wie Forschung, Innovation und Nachhaltigkeit als etwas Positives, Spannendes vermittelt werden können.«

Christian Klosz // filmpluskritik.com // Wien

HOLY SHIT

Deutschland 2023 · Regie: Rubén Abruña · 85 Minuten · Dokumentarfilm · FSK 0

»Wir sollten aufhören mit dem einfach Runterspülen!« So simpel der Appell, so komplex das Nachdenken über Alternativen. Was wir vielleicht gerade noch machen: uns zwischen größerem und kleinerem Drücker entscheiden, um die angeblich passende Wassermenge durchs Klobecken rauschen zu lassen. Wir fühlen uns im wahrsten Sinne des Wortes erleichtert und haben was für die Umwelt getan. Welch ein Irrtum! Rubén Abruña ist über Kontinente hinweg der Spur menschlicher Fäkalien gefolgt. Er nimmt uns mit nach Chicago in eine der größten Kläranlagen der Welt, steigt mit uns in die Pariser Abwasserkanäle. Im größten Slum von Kampala lässt er sich von den ugandischen »Poop Pirates« erklären, wie sie aus Exkrementen hygienisch einwandfreien Kompost herstellen. Beeindruckend die einfache Rechnung von der britischen BoomTown-Fair: Vier Tage Musikfestival ergeben

bei 60.000 Besuchern rund 720.000 kleine und große Geschäfte. Spültoiletten sind hier längst out. Aber können und wollen wir uns, im globalen Norden, rückbesinnen auf Trockentoiletten? Wo doch das WC und die Kläranlagen der große Fortschritt waren: aus den Augen, aus dem Sinn. Wie die Zukunft aussehen kann, zeigen Pionierprojekte in Genf oder Hamburg. Und in Eberswalde sind innovative junge Leute mit ihrem Start-up »finizio« wegweisend in Sachen Sanitär- und Nährstoffwende.

Absolut kein Scheiß: Dieser Film bricht Tabus und erhellt dunkle Materie.

THEMEN Fäkalien, Abfall, Ressourcen, Kläranlagen, WC, Trockentoilette, (alternative) Sanitärsysteme, Recycling, Dünger, Nährstoffkreislauf, Hygiene, Klimawandel, Ekel, Tabus



© farbfilm Verleih, Berlin



»Ein Film, der die Wirklichkeit hinter den Abziehbildern zeigt. Es geht nicht nur um den Alltag des politischen Geschäfts, es geht außerdem um den Osten, die Nachwirkungen der Wendezeit und die Probleme heute.« Jakob Hayner // Welt+ // Berlin

ARENA 196

Deutschland 2023 · Regie: Yvonne & Wolfgang Andrä · 90 Minuten · Dokumentarfilm · FSK 0

»Gucken Sie mal im Internet unter Gemeinwohl-Ökonomie. Dafür steh' ich.« Der Mann im orangenen Hemd sagt das in ruhigem Ton. Sein Gegenüber hatte ihm gerade zugerufen, er habe von Politik die Schnauze voll, ihm sei das Geld am Monatsende näher als das Klima in 50 Jahren. Auch darauf weiß Stefan Schellenberg eine vernünftige Antwort. Es ist Bundestagswahlkampf 2021 in Südthüringen. Wahlkreis 196, einer der kleinsten im Lande, sorgte landesweit für Furore. Nicht wegen Schellenberg, denn der steht für die medial kaum präsente Ökologisch-Demokratische Partei, deren Ergebnisse unter »Sonstige« verschwinden. In den Fokus kam 196 wegen Hans-Georg Maaßen, dessen Nominierung für die CDU durchaus eine Provokation war. Um ihn als möglichen Sieger zu verhindern, greift die Plattform »campact!« in den

Wahlkampf ein, appelliert an SPD, Grüne und Linke, sich auf einen Kandidaten zu einigen. Umfragen belegten, wer das nur sein könne: Frank Ullrich, vielfacher Biathlon-Weltmeister und Olympiasieger. Mit »Einer von uns« wirbt er für sich und die SPD. 50% der Grünen- und 20% der Linken-Wähler folgten dem »campact!«-Aufruf; als »Sieg der Demokratie« bilanzierte das die Plattform. Manche Kandidaten sahen es anders und zogen sich, vorerst, aus der Politik zurück. Stefan Schellenberg erhielt 848 Erststimmen – und macht weiter!

Ein kluger, erhellender, streitbarer Film: 2024 wird in drei Bundesländern gewählt, auch in Brandenburg.

THEMEN Politik, Parteien, Demokratie, Wahlen, Wahlrecht, Wahlkampf, Medien, Medienkritik, Migrationspolitik, (politische) Kommunikation, (politische) Kampagnen, Meinungsfreiheit, Sprache

»Für uns ... hat es die Möglichkeit eröffnet, uns selbst – als Individuen und als Generation – in Krisenzeiten zu reflektieren. Denn »Wer bin ich, wenn nichts mehr ist?« ist eine Frage, mit der man hier konfrontiert wird.«

FBW Jugendfilmjury // Wiesbaden

DER KERN, DER DICH ZUSAMMENHÄLT

Deutschland 2023 · Regie: Jonas Kaufmann · 45 Minuten · Kurzdokumentarfilm

»Hier zu sitzen, macht mich ohnmächtig – und ich merke, ich will etwas tun.« Jonas hat in seinem Zimmer gerade die Yoga-Matte ausgerollt, das Radio läuft. Emotionslos verlautbart die Nachrichtensprecherin, Russland habe heute eine Großoffensive gegen die Ukraine gestartet. Eine Schreckensmeldung: Krieg in Europa! Was heißt das für uns in Deutschland? Was bedeutet es für einen wie Jonas aus der Generation Z? Wie tangiert es sein Leben, seine Normalität? 30 Tage später bricht Jonas mit seinem Freund Mats aus dem westfälischen Attendorn gen Osten auf, mit eingesammelten Geld- und Sachspenden. Sie wollen die Über-Lebensmittel mit einem geliehenen Transporter an die polnisch-ukrainische Grenze bringen. Eine Hilfsorganisation leitet sie nach Chelm, wo es aber keinen Bedarf für ihre Hilfe zu geben

scheint. Doch dann treffen sie den Engländer Tony und bei ihm den 17-jährigen, aus der Ukraine geflüchteten Roman. Er dolmetscht für sie. Nach 12-tägigem, erschöpfendem Einsatz fahren Jonas und Mats zurück, um viele Erfahrungen und Bekanntschaften reicher. Nach 88 Tagen Krieg meldet sich Roman, er ist jetzt in Deutschland. Bald wird er 18: ein Tag, an dem man seine Regierung wählen darf oder für sein Land in den Krieg ziehen muss. Die Zukunft ist offen – und noch immer ist Krieg in der Ukraine.

Jeder kann über sich selbst hinauswachsen und etwas tun. Auch mit einem Film wie diesem.

THEMEN Ukraine, Krieg, Solidarität, Soforthilfe, Flucht, Fluchtgeschichten, Selbstfindung, Lebenskonzepte, Moral, Werte, Zivilcourage, Freundschaft



© Bold & Salty, Hannover

Lausitz

Schmerzen und Träume

»Gott hat die Lausitz erschaffen, und der Teufel hat die Kohle unter ihr vergraben«, heißt es in »Träume der Lausitz«. Für seinen Dokumentarfilm über die Zukunft einer Landschaft nach dem Bergbau erhielt Bernhard Sallmann 2010 den Förderpreis der DEFA-Stiftung. Gut 20 Jahre früher hatte der aus einer niedersorbischen Familie stammende, mit der Region eng verbundene DEFA-Dokumentarist Peter Rocha »Die Schmerzen der Lausitz« gedreht, »Zalosci nam Luzyca«, so der sorbische Titel. Im Film ist eine Hausfront mit dem Schriftzug zu sehen: »Wir sind noch zu retten! Bürger helft!« Dann folgt der Schwenk hin zu einem abgeräumten Tagebaugelände. Zu sehen und zu hören ist in diesem Film auch ein singender Baggerfahrer, auf dessen weißem Helm »Onkel Gundi« steht.

Im Oktober 2023 kam »Auf der Kippe« in (zu wenige) Kinos, ein Dokumentarfilm von Britt Beyer. Die heutigen Umwälzungen sind gravierender denn je. Schlagworte wie Strukturwandel und Kohlekompromiss bestimmen das Pro und Kontra der heftigen Auseinandersetzungen, politisch, aber auch ganz persönlich. Das Ende einer Ära scheint unwiderruflich. Was bleibt und was folgt? Da mehrere unserer langjährigen Partnerkinos im Süden Brandenburgs beheimatet sind, liegt uns die Lausitz schon geografisch nahe. Sie auch filmisch näher zu bringen, möchten wir mit dieser Auswahl anregen: Drei Filme über die Schmerzen und Träume der Lausitz. Drei Filme, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Region in gewisser Weise miteinander verbinden. Fantastisch-bildgewaltig in der Sage vom »Krabat«, fantastisch-faszinierend im vielschichtigen »Gundermann«-Porträt, fantastisch-realistisch im Zeitdokument »Auf der Kippe«. **Lausitz hoch drei!**

»Dies ist der Film für alle, die endlich einmal ganz genau sehen wollen, wie sich ein Junge in einen Raben verwandelt, wie der Hoyerswerdaer Forst von oben aussieht und der siebente Mahlgang dort, wo das Knochenmehl rauskommt.«

Kerstin Decker // Der Tagesspiegel // Berlin

KRABAT

Deutschland 2008 · Regie: Marco Kreuzpaintner · 120 Minuten · FSK 12

»Kannst bei mir Lehrjunge werden. Schlag ein Krabat – oder hast du Angst?« Mit zwei Freunden war der 14-jährige als Sternsinger bettelnd durch das vom Krieg verwüstete Land gezogen. Seine Mutter hatte ihm die Pest geraubt, nur ihre Kette mit dem Kreuz waren ihm noch als Erinnerung an sie geblieben. Im Traum einer Winternacht hatten ihm elf Raben vorgekrächzt, er wäre zu Höherem berufen. Krabat folgte dem schwarzen Ruf und gelangte an die Mühle im Koselbruch. Hier will ihn der Meister weit mehr als das Müllerhandwerk lehren. Nachdem Krabat in der Osternacht seine erste Prüfung bestanden hat, nimmt ihn der finstere Meister in den Kreis seiner Schüler auf, reif für den Unterricht in Schwarzer Kunst. Zuvor jedoch muss er das Kreuz der Mutter vergraben. Im Dorf trifft Krabat – unsichtbar für Normale – auf ein Mäd-

chen, das ihm fortan nicht mehr aus dem Sinn geht. Als sein Freund Tonda mysteriös ums Leben kommt, häufen sich für Krabat die Zeichen des Bösen, reift sein Entschluss, dem Treiben des Meisters ein Ende zu setzen. Dem Mädchen Kantorka fällt die Bürde zu, den Fluch der Mühle zu brechen. Nie wieder soll in der Neujahrsnacht ein Bursche sein Leben verlieren. Nie wieder sollen elf Raben ausfliegen, um einen Zwölften für ihren unheiligen Bund nach Schwarzkollm zu verführen.

Otfried Preußlers »Lebensbuch« in einer teuflisch guten, magischen Verfilmung!

THEMEN Volkssage, Zauber, Magie, Symbole, Identität, Macht, Verführung, Manipulation, Okkultismus, Vergänglichkeit, faustischer Pakt, Volkstum der Sorben, Literaturverfilmung



© CROCO Filmverleih, Berlin



© Real Fiction Filmverleih, Köln

»Mit sensiblem Blick bringt uns der Film Menschen nahe, die sich dem Wandel stellen, ohne die Wunden vergangener Umwälzungen und bevorstehende Unwägbarkeiten auszublenden.« Nils Michaelis // Vorwärts // Berlin

AUF DER KIPPE

Deutschland 2023 · Regie: Britt Beyer · 87 Minuten · Dokumentarfilm · FSK 0

»Wir sind noch da, und ich genieße jede Sekunde, die ich auf Arbeit bin.« Stolz klingt aus diesen Worten der Geräteführerin Silke Butzlaff, die seit 40 Jahren im Tagebau Welzow-Süd das Gold der Lausitz aus der Erde holt. 25.000 Menschen arbeiten noch in der Kohle – und über Generationen hinweg haben Familien hier gute Kohle verdient. Haben dem Land Energie, Licht und Wärme gegeben, sie wurden gebraucht und geschätzt. Das alles wird nun bald ein Ende finden. 2038 steht für den Kohleausstieg am Horizont, doch Studien besagen, dass selbst 2030 zu spät wäre, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen. In welchem Jahr auch immer, der vielbeschworene »Strukturwandel« ist unausweichlich. Aber wie kann eine Region, wie können die Lausitzer aus Abschieden und Verlusten zu einem

Neuanfang und Gewinn für die Zukunft finden? Der Film sucht bedacht und einfühlsam nach Antworten, indem er uns beobachtend teilhaben lässt am Prozess der Veränderung. Am Frust und den Enttäuschungen der Menschen ebenso wie an ihren Hoffnungen, Wünschen und Träumen. Wir hören die Meinungen der Kohlekumpel und die Argumente der Umweltaktivistin, die stadtplanerischen Visionen des Bürgermeisters von Weißwasser und den Rap-Song »Unsere Perspektive«, mit dem ein Betriebsrat der LEAG seine jungen Kollegen zum Hierbleiben zu motivieren sucht.

Die Schmerzen und Träume der Lausitz in einer filmischen Liebeserklärung.

THEMEN Kohleausstieg, Energiepolitik, Strukturwandel, Landschaftsumbau, Bürgerprotest, Zukunftsperspektiven, H₂UB-Konzept

» ... kein Nischenfilm für Ostalgiker, sondern eine komplexe, unbequeme Geschichte über Verrat und Rückgrat, und wie beides zusammengehen kann in einem Leben.« Christina Tilmann // Neue Zürcher Zeitung

GUNDERMANN

Deutschland 2018 · Regie: Andreas Dresen · 127 Minuten · FSK 0

»Ich bin Arbeiter – wer ist mehr?« Dieses DDR-Plakat und der selbstbewusste Spruch könnten ihm gefallen haben, als Baggerfahrer im Lausitzer Tagebau. Aber wahrscheinlich hätte »Gundi« die Propaganda hinter dem Slogan erkannt und das Sein hinter dem Schein zur Sprache gebracht. Was er wollte: Mit der eigenen Hände Arbeit etwas schaffen für die Leute und das Land. Am Abend dann darüber Lieder singen – über Sehnsüchte, Träume, Hoffnungen, über Schwächen und Verluste. »Springsteen des Ostens« ist natürlich Quatsch, im Tagebau nannten sie ihn Grigori Kossonossow. »Soldat der Revolution« wollte er sein, einer wie Che. Er agitierte, nervte, eckte an. Gundermann war ein Unikat in der Vereinigung von Gegensätzen. Getrieben von seinen Wahrheiten und Überzeugungen, scheinbar linientreu und doch ein Dissident:

ein anders Denkender, anders Sprechender, anders Singender. Der Sozialismus war seine Sache, aber die Sache des Sozialismus brauchte keinen wie ihn. Verehrt und geliebt von seinen Fans, denen er nach der Wende offenbart: Ich war der IM »Gregori«. Entschuldigen will er sich nicht dafür, am meisten sei er von sich selbst enttäuscht. 1996 macht der Tagebau dicht, zwei Jahre später stirbt Gerhard Gundermann im sorbischen Spreetal an einer Hirnblutung.

Ein Anti-Held in all seinen Widersprüchen, grandios gespielt von Alexander Scheer. Dieser Dresen-Film könnte noch viel, viel länger sein!

THEMEN DDR, Heimat, Identität, Freiheit, Ideale, Demokratie, Familie, Arbeiterklasse, Vertrauen, Verrat, Vergebung, Werte, Lebensentwürfe, Staatssicherheit, Kunst



© Pandora Film Verleih, Aschaffenburg

Der Goldene Bär für den Besten Film im Wettbewerb der 72. Berlinale ging 2022 an Carla Simón. Die in Barcelona geborene katalanische Regisseurin hatte die Jury mit dem Generationen-Porträt einer Familie überzeugt. Wir nahmen »Alcarràs« sogleich ins Programm der SchulKinoWochen. 2023 lief wieder ein spanischer Film im Wettbewerb der Berlinale, wieder inszeniert von einer jungen Frau. »20.000 Arten von Bienen«, das Spielfilmdebüt der baskischen Regisseurin Estibaliz Urresola Solaguren wurde von der Kritik hochgelobt. Auch dieser Film galt als Bären-Favorit, ging aber letztlich leer aus. Dafür überraschte die internationale Jury mit einem Novum: Die Auszeichnung als »Beste Hauptdarstellerin« wurde erstmals einem Kind zuteil. Die achtjährige Sofía Otero bekam den Preis für ihre Darstellung eines Jungen, der sich als Mädchen fühlt und von allen auch so anerkannt sein möchte. Lange haben wir überlegt, ob »20.000 Arten von Bienen« nicht zwingend in unsere Rubrik »CineFiesta« bei den SchulKinoWochen 2024 gehört. Weil aber im Film nicht nur Spanisch gesprochen,

CINEFIESTA

sondern immer wieder auch ins Baskische und Französische gewechselt wird, haben wir uns hier für einen anderen Film entschieden: Im beeindruckenden Dokumentarfilm »Mi país imaginario« sprechen beeindruckende chilenische Frauen ein Spanisch, das zum Lernen der Fremdsprache nahezu ideal ist. Vor allem aber ist es eine emotionale Geschichts- und Lehrstunde für Freiheit und Demokratie.

¡Bienvenido al cine!



FILMERNST

www.filmernst.de



»Ein begeisternder Film, der mit etwas endet, was äußerst selten geworden ist: mit Optimismus und Hoffnung auf eine bessere Zukunft.« Philipp Stadelmaier // Süddeutsche Zeitung // München

MI PAÍS IMAGINARIO (DAS LAND MEINER TRÄUME)

Chile / Frankreich 2023 · Regie: Patricio Guzmán · 83 Minuten · Dokumentarfilm · Spanisch bzw. OmU · FSK 12

»Gracias a las mujeres de la patria!« Der zum jüngsten Präsidenten in der Geschichte Chiles gewählte Gabriel Boric wusste, wem er seinen Triumph verdankte: der Jugend und den Frauen. Im Oktober 2019 hatte etwas begonnen, was sich rasch zur bislang größten Protestaktion des Landes entwickelte. Auslöser war die Erhöhung des Metropreises um gerade mal 30 Pesos. Sein Ticket nicht zu bezahlen, wurde zum Zeichen der Wut, zum Fanal des Aufstands. Der soziale Sprengstoff bedurfte nur eines Funkens, um die mit dem Erbe der Diktatur belastete Gesellschaft zu entflammen. Der Staat instrumentalisierte, wie immer, die Armee. Aber trotz Gewalt gab es für die Massen kein Zurück. Der Regisseur Patricio Guzmán verknüpft das von ihm selbst erlebte und erlittene Chile der Ära Pinochet mit der Revolte von heute, mit dem

Kampf um eine verfassunggebende Versammlung und ein neues Grundgesetz. Der Film ist kein trockenes Traktat, sondern höchst anschauliches Zeitbild. Er lebt von der Kraft und Energie seiner Protagonistinnen, von ihren Hoffnungen und ihrem Optimismus. Wir hören Frauen mit Mut und Wut, mit Entschlossenheit und Enthusiasmus vom Ende des Patriarchats sprechen, vom Feuer des Feminismus und dem Aufbruch in eine neue Zeit.

»iMarichiweu!« Zehntausendmal werden wir siegen! Eine Frau aus dem indigenen Volk der Mapuche, Elisa Loncon, eröffnete mit diesen Worten den Verfassungskonvent.

THEMEN Lateinamerika, Chile, Demokratie, Sozialproteste, Polizeigewalt, Patriarchat, Frauenrechte, Verfassung, Parlament, Wahlen, Referendum, Zivilcourage



© Real Fiction Filmverleih, Köln

ALLTAG UND WIDERSTAND

MUTIGE MÄDCHEN UND FRAUEN IN DER IRANISCHEN GESELLSCHAFT

Seit Generationen setzen sich Frauen im Iran für ihre Rechte und ihre Freiheit ein. Da sich viele dieser Frauen stets für die Rechte aller engagiert haben, ist ihre Bewegung tief verwurzelt in der Gesellschaft. Das zeigt sich ganz besonders seit dem Tod von Jina Amini in dem massiven Protest gegen die islamische Republik, der maßgeblich von Frauen getragen und angeführt wird. Mit unserer diesjährigen Sonderreihe wollen wir einen Fokus auf starke, selbstbewusste iranische Mädchen und Frauen setzen. Die drei ausgewählten Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme blicken aus ganz unterschiedlichen Perspektiven auf die herausfordernden Leben von Mädchen und Frauen in Teheran und zeigen, wie sie mit einer Gesellschaft großer Gegensätze und Machtunterschiede umgehen. Die vielfach ausgezeichneten Filme, in denen sich auch die historische Entwicklung des Irans und seiner vielfältigen Filmlandschaft widerspiegeln, beschäftigen sich mit den Folgen, die Patriarchat, Behördenwillkür, Zensur und die Angst vor der allgegenwärtigen Sittenpolizei für den Alltag von Frauen haben. Darüber hinaus zeigen sie die große Bandbreite an zivilem Ungehorsam und Mut, mit denen sich Frauen im Spannungsfeld von Widerstand und Resignation, Überlebensdrang und weiblicher Solidarität behaupten.

»Ein Meisterwerk – ein Speicher für Hoffnung, Glaube und Liebe. Kino ist selten wertvoller als hier.«

Tilda Swinton // Berlinale 2023

EIN SACK REIS

Iran/Japan 1996 · Regie: Mohammad-Ali Talebi · 80 Minuten · Farsi mit dt. UT und dt. Einsprache

»Hat dich nie jemand in den Park mitgenommen, als du klein warst?«, fragt die vierjährige Jairan die alte Frau, mit der sie einen ganzen Tag lang durch Teheran gelaufen ist. Es war ein sehr weiter Weg und ein hartes Stück Arbeit für die beiden. Frau Khanoom wollte in einem Laden Gutscheine gegen 15 Kilo Reis eintauschen, ihr Sohn hatte keine Zeit für diese wichtige Besorgung. Da sie schon gebrechlich ist und nicht mehr so gut sieht, bietet sich das kleine Nachbarmädchen als Begleitung an. Hartnäckig bittet sie die Mutter um Erlaubnis, die schließlich einwilligt. Das erste Geschäft hat leider geschlossen, so müssen sie weiterziehen, ihre Kreise werden immer größer. Hindernisse und Missgeschicke versteht die Kleine mit unerschütterlichem Optimismus stets zum Guten

zu wenden. Bunt-leuchtend im Grau der Großstadt, überträgt sich Jairans Freundlichkeit auf alle, denen sie begegnen und die der Greisin und dem Kind ihre Hilfe anbieten. Selbst als der schwere Sack Reis im Bus durch ein Versehen reißt, erwächst aus dem Malheur eine herzerwärmende, kollektive Rettungsaktion. Sehlichst erbeten, erfüllt sich schließlich auch Jairans größter Wunsch: ein Besuch des Stadtparks. Als sie sich traut, von der Rutsche zu rutschen, ist das die Krönung eines wunderbaren Tages.

Realistisch-märchenhaft: ein Film kleiner Wunder und großer Menschlichkeit!

THEMEN Iran, Teheran, Großstadt-Odyssee, Alltag, Abenteuer, Generationen-Dialog, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, Gesellschaft



© Mohammad-Ali Talebi



© Hanfgarn & Ufer Filmproduktion, Berlin

» ... ein Film, der einem die Tränen in die Augen treibt und gleichzeitig glücklich macht, und der darüber hinaus vom alltäglichen Wahnsinn des politischen Lebens in Iran erzählt.« Kirsten Kieninger // kino-zeit.de // Mannheim

NO LAND'S SONG

Deutschland/Frankreich 2015 · Regie: Ayat Najafi · 95 Minuten · Dokumentarfilm · FSK 0

»Das wird definitiv nicht genehmigt«, sagt der Beamte im Ministerium für Kultur und Islamische Führung in Teheran. Wir sehen den Mann nicht, aber wir hören ihn. Filmen ist nicht erlaubt, aber Sara hatte auf dem Weg zu ihm, im Fahrstuhl, unter ihrem Hijab ein Mikro versteckt. So werden wir Ohrenzeuge, wie er auf den Antrag der jungen Komponistin reagiert, ein Konzert mit Solistinnen zu organisieren. Seit der Islamischen Revolution 1979 ist das verboten, das Regime hat ein fundamentales Problem mit Frauen in der Musik. Ein Religionslehrer erklärt Sara warum: Die weibliche Stimme ist eine Gefahr für jeden Zuhörer, wegen ihrer Sanftheit vermag sie Männer zu erregen. Sara blickt ihn fassungslos an, aber sie gibt nicht auf. Unbedingt will sie iranische Sängerinnen zu Gehör bringen, wie das schon vor 90 Jahren möglich war.

Zudem möchte sie eine kulturelle Brücke bauen und in Paris lebende Musiker:innen zum gemeinsamen Konzert einladen. Die Hürden sind gewaltig. Noch etliche Male wird Sara ins Kulturministerium zitiert und in höchster Spannung gehalten. Kurz vor dem Auftritt droht das endgültige Aus, doch die Künstler:innen lassen sich nicht erpressen. »Ich bin eine der furchtlosen Frauen«, singt die Tunesierin Emel Mathlouthi. Alle im Saal erheben sich für Standing ovations. Ein Triumph! *Grandiose Stimmen in einem der schönsten Musikfilme des letzten Jahrzehnts – einem politischen Film.*

THEMEN Iran, Heimat, Gesellschaft, Islam, Fundamentalismus, Menschenrechte, Frauenrechte, Empowerment, Zivilcourage, Widerstand, Zusammenhalt, Exil, Stimme, Gesang, Musik

» ... wurde bei der Premiere auf den Filmfestspielen in Cannes bejubelt; nur die iranische Regierung protestierte gegen die ›Verunglimpfung des Landes‹.« Jens Balzer // Berliner Zeitung

PERSEPOLIS

Frankreich 2007 · Regie: Marjane Satrapi, Vincent Paronnaud · 98 Minuten · Animationsfilm · FSK 12

»Jeder hat immer eine Wahl«, sagte ihr die geliebte, lebenskluge Großmutter. Marjane ist acht, als der Schah aus dem Iran vertrieben wird und die Ayatollahs an die Macht kommen. Begeistert spielt das Mädchen mit Freunden das widersprüchliche politische Geschehen nach. Sie selbst sieht sich als Prophetin, die mit Gott in Kontakt steht. Fortschritt und Freiheit bleiben im Fortgang der »Islamischen Revolution« jedoch bald auf der Strecke. Tausende werden inhaftiert, Frauen sind wieder gezwungen, ihre Gesicht zu verhüllen. Die heranwachsende Marjane rebelliert, unterstützt von der resoluten Großmutter, gegen die Sanktionen. Heimlich hört sie Pop- und Punk-Musik. Als der Onkel von den neuen Machthabern hingerichtet und Teheran im Krieg gegen den Irak bombardiert wird, beschließen Marjanes Eltern, die Tochter auf eine

Schule nach Wien zu schicken. Obwohl Außenseiterin in Österreich, findet sie schnell Anschluss. Doch eine unglücklich endende Liebe stürzt sie in tiefe Depression. Sie gibt die Schule auf, verliert die Wohnung und lebt auf der Straße. Als sie nach schwerer Erkrankung in eine Klinik eingeliefert wird, beschließt sie, nach Teheran zurückzukehren und einen Neuanfang zu wagen. Mit 24 verlässt sie den Iran wieder in Richtung Paris. Diesmal ist es ein Abschied für immer.

*Der Duft von Jasmin und das Aroma der Freiheit:
Ein Film großer Sehnsucht und Liebe.*

THEMEN Iran, Heimat, Identität, Familie, Gesellschaft, Religion, Fundamentalismus, Frauenrechte, Rollenbilder, Empowerment, Zivilcourage, Widerstand, Zusammenhalt, Exil, Graphic Novel, Zeichentrick (2D-Animation)



© StudioCanal, Berlin

17 ZIELE – KINO FÜR EINE BESSERE WELT

Gesundheitsfürsorge, Kampf gegen Armut und Ungleichheit, Umweltschutz und Stärkung der Demokratie – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral für eine nachhaltige Entwicklung hin zu einer lebenswerteren Welt.

Das Filmprogramm beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch, inspiriert und gibt Anregungen zur Auseinandersetzung.

Diese nachhaltigen Entwicklungsziele können jedoch nur erreicht werden, wenn alle mitmachen. Jede und jeder Einzelne von uns kann etwas tun.

Taten sind jetzt gefragt! **Tu Du's auf 17Ziele.de**

www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele



**ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG**

Tu Du's auf 17Ziele.de

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



Mit Mitteln des:



#17Ziele



»Ein Film ohne belehrenden Ton [...] der Klimawandel und Umweltzerstörung einfühlsam und neugierig für alle begreifbar macht.« Eberhard von Elterlein // Berliner Morgenpost

CHECKER TOBI DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN

Deutschland 2023 · Regie: Johannes Honsell · 92 Minuten · Dokumentarfilm · FSK 0

»Wie geht man in Höhlen auf Toilette?« Es sind diese ganz simplen, aber in gewissen Notlagen wichtigen Fragen, die Checker Tobi zu stellen sich nicht scheut. Wie hier im faszinierenden Son-Đoòng-Höhlensystem. Ein Naturwunder mit Seen, Flüssen, Dschungel. Tobi hofft hier seine Freundin aus Kindertagen zu treffen. Über die Jahre haben sie sich aus den Augen verloren, nun aber braucht er Martina dringend: Sie hat wahrscheinlich den Schlüssel für ein Schatzkästchen, das ihm seine Nachbarin, Frau Vogelsang, zukommen ließ. Im Süden Vietnams findet er Martina noch nicht, aber im Norden, in der berühmten Halong-Bucht, auf einem Segelboot. Die Wiedersehensfreude ist groß, und gemeinsam geht es auf Schatzsuche, die sie zunächst in die Mongolei führt. Bei Minus 35 Grad kommen sie in Ulan-Bator an, der Stadt mit der weltweit schlimmsten Luftverschmutzung. Eine im Schatzkästchen gefundene

Goldmünze leitet sie an einen Heiligen Ort mit dem nächsten Hinweis: Sie müssen nach Südamerika, in den Regenwald. Hier ist Tobi ganz in seinem Element. Er checkt und entdeckt, stellt einfach-kluge Fragen, staunt und lernt. Was bei anderen Weltreisenden naiv wirken könnte, ist bei ihm absolut natürlich. Seine Neugier, sein Wissensdurst und seine Begeisterung sind ansteckend. Selbstverständlich lösen beide am Ende das Rätsel des unsichtbaren Schatzes.

Exkursionen mit Checker Tobi sind Abenteuer für Entdecker jeden Alters!

THEMEN Wissens- und Weltreise, Höhle/Vietnam, Wüste/Mongolei, Regenwald/Brasilien, Entdeckerlust, Abenteuer, Natur, Wasser, Luft, ökologisches Gleichgewicht, Schatzsuche, Schnitzeljagd



© MFA+ FilmDistribution, Regensburg



» ... perfektes Material für den Schulunterricht, mit dem man nicht nur einiges über die Natur lernen kann, sondern noch viel mehr darüber, wie Filme gemacht sind.« Rochus Wolff // kinderfilmblog.de // Fulda

DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE

Frankreich 2021 · Regie: Laurent Charbonnier, Michel Seydoux · 80 Minuten · Dokumentarfilm · FSK 0

Es gibt ältere, höhere, mächtigere Exemplare der in Europa weit verbreiteten Stieleichen. Diese Eiche hier scheint eher normal, von stiller Größe und bodenständiger Würde. Sie muss sich nicht in den Vordergrund drängen und mit Superlativen protzen. Der Baum steht einfach da, unübersehbar auf einer Waldlichtung vor einem kleinen See, irgendwo in Frankreich. Ein Monument der Natur, von der Wurzel bis zum Wipfel. Ein Lebens- und Schutzraum für viele Pflanzen und Tiere um sich herum: für die Mäuse in den Höhlengängen darunter, für Wildschweine, Nattern und Buntspechte am Stamm, für die Rüsselkäfer an den Früchten, für Schleiereulen, Habichte und Blaumeisen in den Blättern, für die eurasischen Eichhörnchen überall. Dem Baum werden keine Gefühle angedichtet und keine Gedanken untergeschoben.

Der Verzicht auf einen Erzähler und Erklärer, auf Daten und Fakten, ist ein Gewinn, bietet Freiraum für teilnehmende Beobachtungen im Wechsel der Jahreszeiten. Wir sollen sehen – und vor allem auch hören. Denn natürlich ist der Film nicht stumm. Es brummt und summt, tschilpt und zirpt, tropft und klopft, plätschert und pladdert, raschelt und scharrt, pickt und hämmert, quakt und grunzt. Die Töne im Original und die Filmmusik ergeben – im Einklang mit den grandiosen Bildern – ein eigenes Kunstwerk.

Ein Baum der Erkenntnis und ein Film als Erlebnis:
erst ins Kino, dann in die Natur!

THEMEN Umwelt, Natur, Biotope, Ökosysteme, Bäume, Pilze, Wurzeln, Tiere, Insekten, Jahreszeiten, Kreislauf des Lebens, Musik, Bildsprache, Filmtechnik

#17Ziele



#17Ziele



»Auch ein Aufruf, etwas zu tun. Und das meint nicht nur, Müll aufzusammeln, sondern ihn erst gar nicht entstehen zu lassen und unser Leben zu ändern.« Verena Schmöller // Münchner Merkur

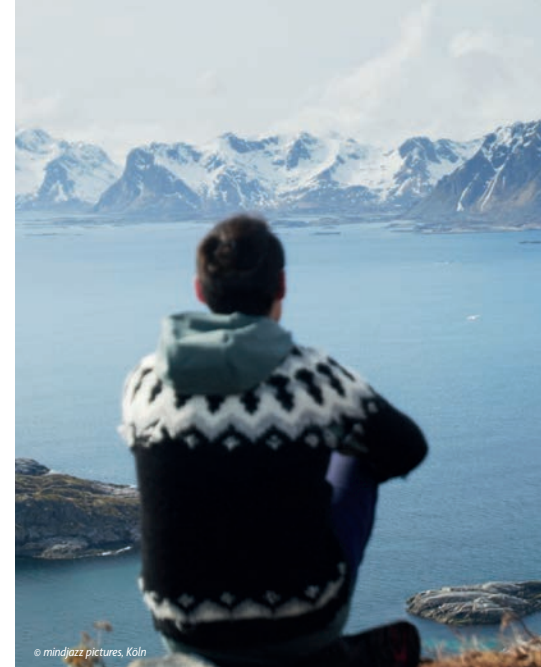
THE NORTH DRIFT – PLASTIK IN STRÖMEN

Deutschland 2022 · Regie: Steffen Krones · 95 Minuten · Dokumentarfilm · FSK 0

»Mit Liebe gebraut, im Herzen Hamburgs«, steht auf einer Bierdose, die der Filmemacher Steffen Krones auf den Lofoten findet und in die Kamera hält. Ein Tourist wird sie kaum hier zurückgelassen haben, sie ist angeschwemmt worden. So wie anderer Müll auf dieser Insel nördlich des Polarkreises. Steffen kassiert in seiner Heimatstadt Dresden die 25 Cent Dosenpfand und kommt auf einen irren Gedanken: Würde eine Flaschenpost, die er mit GPS in die Elbe wirft, über zweieinhalbtausend Kilometer hinweg letztlich an der Küste Nord-Norwegens stranden? Er gewinnt Freunde und Unterstützer – und aus der naiven Idee erwächst bald eine wissenschaftlich begleitete Forschungsexpedition. Was sie mit eigenen Augen sehen und von den Experten hören, ist bestürzend und beängstigend. Die Nordatlantikströmung

treibt Müll aus ganz Europa in die Arktis. Allein 20 Leute der »Mausund Feltstasjon« sind in Vollzeit damit beschäftigt, tagtäglich säckeweise Müll auf den Inseln einzusammeln: nur die großen Stücke, Mikroplastik kriegen sie mit ihren Händen nicht zu fassen. Einer von Steffens GPS-Driftern schafft es tatsächlich auf die Lofoten. Grund zur Freude über das gelungene Experiment, aber es ist ein trauriger Triumph. Es muss sich etwas ändern, wir müssen uns ändern! **Schockierend, alarmierend, erkenntnisreich und mit einer Hoffnung, nicht nur für die letzte Generation.**

THEMEN Naturschutz, Umweltschutz, Mikroplastik, Plastikmüll, Umweltverschmutzung, Klimawandel, Ozeane, Konsumkritik, Meeresforschung, Arktis, Nordpolarmeer





»Ein aufrüttelnder Film mit starkem politischem Anspruch.«

Holger Twele // kinder-jugend-filmportal.de // Remscheid

HORIZONT

Frankreich 2021 · Regie: Émilie Carpentier · 89 Minuten · FSK 12

»Momente teilen. Emotionen leben.« Abgedroschene, inhaltsleere Slogans wie dieser werben mit Hochglanzbildern für den Bau von »DreamCity«. Ein futuristischer Freizeittempel mit Palmen und Kunstschnee, geplant auf einer Frei- und Grünfläche am Rande von Paris. Bauern werden dafür von ihren Höfen vertrieben, so wie Arthurs Vater. Der hat jahrelang geschuftet, um die geerbte Landwirtschaft ökologisch umzustellen, nun muss die Familie alles aufgeben. Während der Vater in Hungerstreik tritt, kämpft sein Sohn mit anderen jungen Aktivist:innen nicht nur gegen das Prestigeprojekt, sondern für Natur- und Klimaschutz generell. Sie haben sich in einem Hüttencamp eingerichtet, um die Landräumung zu verhindern. An Arthurs Seite ist Adja, beide kennen sich vom Pflege-Praktikum im Altenheim. Die fast 18-Jährige hat eine

rasante Kehrtwende vollzogen: Mit ihren Freundinnen fand sie bislang Vergnügen an Cosplay-Conventions und den Followern im Netz. Doch irgendwie fühlt sie sich von Arthurs familiärer Geschichte und den Zielen der Leute um ihn herum berührt. Manche der Aktionen sind Happenings, aber der Ernst der Lage ist offensichtlich, wenn die Polizei Tränengas und Schlagstöcke einsetzt. Der Konflikt um »DreamCity« eskaliert, von einem Hochhaus-Dach hallt der Ruf über Paris: »Nein, wir geben nicht auf!«

Es geht um ihre Freiheit und ihre Zukunft, nicht nur in Paris: Die Kraft der Jugend zum Widerstand.

THEMEN Aktivismus, Umweltschutz, (Land-)Wirtschaft, Konsum, Diskriminierung, Rassismus, Zivilgesellschaft, Demokratie, Identität, Empowerment, Liebe, Frankreich

#17Ziele



#17Ziele



» ... verfügt fast über die Dramaturgie eines (Polit-)Thrillers und findet in den ausführlichen Interviewpassagen mit Blix dennoch immer wieder zur Ruhe, Reflexion und kritischen Betrachtung.«

Björn Schneider // programm.kino.de // Berlin

BLIX NOT BOMBS

Schweden/Tschechien/Deutschland 2023 · R: Greta Stocklassa · 85 Minuten · Dok.film · FSK 0 · OmU

»Man fängt keinen Krieg an aufgrund einer Annahme, die nicht bewiesen werden kann.« Genau das aber geschah am 19. März 2003, als die USA im Irak einmarschierten. Sechs Wochen zuvor hatte US-Außenminister Colin Powell einen denkwürdigen Auftritt vor dem UN-Sicherheitsrat. Er präsentierte Dokumente aus angeblich erster Hand, die den irakischen Besitz von Massenvernichtungsmitteln beweisen und eine Invasion im Namen des Friedens rechtfertigen sollten. Die UN-Inspektoren unter Leitung des Schweden Hans Blix wären von Saddam Hussein hinters Licht geführt worden. Der Diplomat hatte in seinem Report gesagt, dass die zahlreichen Kontrollen »keine belegbaren« Nachweise für irakische Kampfmittel erbracht hätten. Er forderte Zeit für weitere Untersuchungen, doch die Falken drängten

zum Feldzug. Als Blix Ende Juni 2003 seine UN-Mission beendete, wusste die Welt bereits, dass sie belogen worden war. Die behaupteten irakischen Waffen gab es nicht. Was damals zum Krieg führte und mit welchen manipulativen Mitteln er inszeniert wurde, zeigt dieser Film auf eindrucksvolle, auch erschreckende Weise. Weltpolitik mit schlimmsten Folgen. Vor allem aber zeichnet der Film das Porträt eines außergewöhnlichen Mannes im Dienste des Friedens, des Ausgleichs, der Diplomatie. Ein Menschenfreund.

Als 95-Jähriger schreibt Hans Blix ein Buch: »Der Abschied von Kriegen«. Er hat die Hoffnung nie aufgegeben.

THEMEN UNO, Diplomatie, Politik-Mechanismen, Politik-Analyse, Irak-Invasion 2003, Fakes und Fakten, »alternativen Wahrheit«, Manipulation, Moral, Werte, Generationen-Dialog



Freiheit

Das Kino ist seit über einem Jahrhundert ein wichtiger Diskursort für gesellschaftliche Auseinandersetzungen. Die Wirkmächtigkeit und Ästhetik von Kinofilmen haben den Ort zu einer zentralen Plattform sowohl der Selbstverständigung als auch für kollektive Aushandlungen gemacht und damit zugleich die gesellschaftlichen Vorstellungen von Freiheit und Demokratie stark geprägt. Filmheld*innen, die ihre eigene Freiheit oder die ihrer Mitmenschen bedroht sehen und sie gegen Widerstände verteidigen, gehören seit Beginn des Kinos zum festen erzählerischen Repertoire.

Filmprogramm und weitere Informationen unter:

<http://www.visionkino.de/wissenschaftsjahr/2024-freiheit/>

Kinofilme werfen einen Blick in freie und unfreie Gesellschaften; sie stiften zum Träumen von der Überwindung repressiver Gesellschaftsverhältnisse an; sie zeigen das Gelingen und Scheitern des Freiheitsstrebens in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, als Dokument oder Fiktion. Die erzählerische Kraft des Kinofilms ist elementar, da das Nachdenken über die vielen Facetten von Freiheit nicht allein über die kognitive, sondern auch über die emotionale Ebene angeregt wird.

Das Filmprogramm aus Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilmen bietet Anknüpfungspunkte zu den zentralen Fragen des Wissenschaftsjahres 2024. Dabei wird der Begriff Freiheit aus unterschiedlichen Perspektiven heraus betrachtet, beispielsweise in Bezug auf politische Systeme, Religionen, Geschlechterordnung oder auf der individuellen Ebene der freien Meinungsäußerung.

» ... ein rundum stimmiges Wunderwerk. Erstklassig animiert, feinfühlig und tiefgründig erzählt, spricht die zeitlose Geschichte alle Altersklassen an.« Falk Straub // spielfilm.de // Berlin

ERNEST & CÉLESTINE: DIE REISE INS LAND DER MUSIK

Frankreich/Luxemburg 2022 · Regie: Jean-Christophe Roger, Julien Chheng · 79 Minuten · FSK 0

»Es ist, wie es ist – und so bleibt es!« Die kleine Maus Célestine kann den Spruch ihres großen Bärenfreundes nicht mehr hören. Was keinesfalls so bleiben darf, ist der Zustand von Ernests Geige. Durch ein Malheur von ihr ging seine Stradiveri zu Bruch – und der einzige, der sie instandsetzen könnte, lebt in Scharabska. Ein Ort der Musik und der Töne, wie Ernest seiner Freundin immer vorschwärmte. Weshalb er nie dorthin zurückwollte, war sein Geheimnis. Da Célestine auf der Reparatur des Instruments besteht, machen sie sich auf die Reise. In Scharabska angelangt, werden sie jedoch nicht in musikalischer Überfülle, sondern höchst eintönig empfangen. Das Klavier hat nur eine Taste, bis auf das C sind keine weiteren Noten erlaubt. Als Ernest auf dem Bandoneon zu spielen beginnt, greift sofort die Musikpolizei ein, bringt ihn

hinter Schloss und Riegel. Célestine findet bald heraus, was zur musikalischen Blockade Scharabskas führte: Die Töne wurden verboten, als Ernest von zu Hause fortging. Er wollte nicht in die Fußstapfen seines Vaters treten und Richter werden, sondern nur ein Straßenmusikant. Nun könnte er die Entscheidung von damals revidieren und die Familienehre wiederherstellen: Als Richter hätte er die Macht, das Verbot aufzuheben. Natürlich bleibt es nicht, wie es ist und war. **Nicht nur Scharabska jubiliert in höchsten Tönen für die Freiheit der Musik.**

THEMEN Familie, Freundschaft, Vertrauen, Konflikte, Toleranz, Macht, Verbote, Widerstand, Identität, Selbstbestimmung, Selbstverwirklichung, Anerkennung, Freiheit, Liebe zur Musik





© farbfilm Verleih, Berlin

»Dieser Film tut so gut: Weil er mit Erwartungen bricht. [...] Und weil er zeigt, wie ein Kinderfilm auch sein kann – abseits der abgetretenen Pfade der immer gleichen Buchverfilmungen.« Verena Schmöller // Münchner Merkur

MISSION ULJA FUNK

Deutschland/Polen/Luxemburg 2021 · Regie: Barbara Kronenberg · 93 Minuten · FSK 6

»Was bringen die euch in der Schule denn für einen Unsinn bei«, will der erboste Pastor von Ulja wissen. Sie hatte gerade im Kindergottesdienst der freikirchlichen Gemeinde einen Vortrag gehalten, der den Erwartungen des Publikums völlig zuwiderlief: Von einem Asteroiden, der demnächst in Belarusland auf die Erde krachen wird, will hier keiner was hören. Da mag Ulja mit ihrem Mathe-Talent und dem Faible für Astronomie die Flugbahn noch so genau berechnet haben: Das letzte Wort hat hier nicht die Wissenschaft, sondern die Bibel. Als die strenggläubige Oma der Enkelin auch noch Handy und Internet kappen lässt, reicht es Ulja. Sie wird beim Absturz von VR 17-24-20 auf jeden Fall an Ort und Stelle sein, mögen zwischen Lemheim und Patzschurk auch einige hundert Kilometer liegen, quer durch Polen. Als Transport-

mittel hat die Zwölfjährige den ungenutzten Leichenwagen ihrer Familie vorgesehen, als Fahrer den lernfaulen, aber autoverliebten Henk. Im Tauschangebot von vier Wochen Hausaufgaben ist der 13-Jährige dabei. Was sie bei ihrer Abreise nicht ahnen: Im Kofferraum fahren als blinde Passagiere die schlafende Oma und ein Huhn mit. Verfolgt werden sie alsbald vom wütenden Pastor, dem gutgläubigen russlanddeutschen Gemeindechor und Uljas geschockten Eltern. O Gott, welch' heilloses Chaos!

Ein verrücktes Roadmovie mit der Wucht eines Asteroideneinschlags!

THEMEN Familie, Außenseiter, Geschlechterrollen, Intelligenz, Verhältnis von Naturwissenschaft und Christentum, Wissenschaftsfreiheit, Stärken/Schwächen, Selbstvertrauen, Vorurteile, Anerkennung, Ironie, Slapstick, Roadmovie

»Ein beeindruckender, formal wie inhaltlich wirkmächtiger Dokumentarfilm, der mutig ist, der von den Opfern erzählt, die Menschen bereit sind zu bringen, um etwas zu verändern.« Peter Osteried // programmkino.de // Berlin

DEAR FUTURE CHILDREN

Deutschland/Großbritannien/Österreich 2020 · Regie: Franz Böhm · 92 Minuten · Dokumentarfilm · FSK 12

»Deine Würde musst du hier mit einem Auge bezahlen.« Rayen weiß, worauf sie sich einlässt, wenn sie in Santiago de Chile auf die Straße geht. Hunderte Demonstranten haben schon ihr Augenlicht verloren, weil Polizisten mit Gummigeschossen auf sie feuerten. Viele, auch sie, tragen jetzt Schutzmasken. Doch das Risiko bleibt hoch, wenn sie mutig Sozialreformen und eine gerechte Gesellschaft einfordern. Die junge Frau mit dem »Hunter x Hunter-Tattoo« auf dem Arm ist es ihrem Vater, aber auch ihren künftigen Kindern schuldig, aktiv zu sein, nicht nach- oder gar aufzugeben. Würden sie nicht auf die Straße gehen und nicht die Stimme erheben, brächte das ihre Zukunft auf Dauer viel mehr in Gefahr. In Rayen brennt es – und nicht weniger in Pepper. Wie tausende anderer junger Leute hat sie monatelang in Hongkong gegen die chinesische

Politik protestiert. Wurde von der Polizei verfolgt, geschlagen, verhaftet – und am Ende scheint alles umsonst. Ist es aber nicht, selbst wenn viele fliehen mussten, auch Pepper. Hilda bekämpft in Uganda einen ganz anderen Feind. Gegen das Unmaß an Müll in ihrem Land will sie ein Bewusstsein für den Klimawandel schaffen. Auf der Weltkonferenz in Kopenhagen sitzt sie auf dem Podium und traut sich zu sprechen. **Drei junge Frauen, drei ermutigend-starke Botschaften der Freiheit für: Together we stand. Divided we fall!**

THEMEN Demokratie, Menschenrechte, Meinungsfreiheit, Werte, Freiheit, Gerechtigkeit, Idealismus, Zivilcourage, Würde Verantwortung, Polit-Aktivismus



© Camino Filmverleih, Stuttgart

BABELSBERG // MEDIENCAMPUS

Dienstag, 12.03.2024	10:00 Uhr	Checker Tobi und die Reise 
Mittwoch, 13.03.2024	10:00 Uhr	Mission Ulja Funk 
Donnerstag, 14.03.2024	10:00 Uhr	No Land's Song 
Dienstag, 19.03.2024	10:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
Mittwoch, 20.03.2024	10:00 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer

BEELITZ // NEUES LICHTSPIELHAUS

Montag, 18.03.2024	08:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	10:30 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	12:45 Uhr	Franky Five Star
Dienstag, 19.03.2024	08:00 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer
	10:30 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer
	12:45 Uhr	Divertimento – Ein Orchester für alle
Mittwoch, 20.03.2024	08:00 Uhr	Der Sommer, als ich fliegen lernte 
	10:30 Uhr	Der Sommer, als ich fliegen lernte
	12:45 Uhr	Holy Shit
Donnerstag, 21.03.2024	08:00 Uhr	Kannawoniwasein!
	10:30 Uhr	Kannawoniwasein!
	12:45 Uhr	The North Drift – Plastik in Strömen
Freitag, 22.03.2024	08:00 Uhr	Neue Geschichten vom Franz
	10:30 Uhr	Neue Geschichten vom Franz
	12:45 Uhr	Franky Five Star

BERNAU // FILMPALAST

Dienstag, 12.03.2024	09:00 Uhr	Oink
	09:30 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	10:30 Uhr	Holy Shit
	11:00 Uhr	Eva & Adam
Mittwoch, 13.03.2024	09:00 Uhr	Lou – Abenteuer auf Samtpfoten
	09:30 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer
	10:00 Uhr	Horizont 
	11:00 Uhr	Divertimento – Ein Orchester für alle
Donnerstag, 14.03.2024	09:00 Uhr	No Land's Song 
	09:30 Uhr	Dear Future Children 
	10:30 Uhr	Franky Five Star
	11:00 Uhr	So Damn Easy Going

BUCKOW // PARKLICHTSPIELE

Mittwoch, 13.03.2024	09:00 Uhr	Neue Geschichten vom Franz
	11:00 Uhr	Eva & Adam
Donnerstag, 14.03.2024	09:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	11:00 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer

COTTBUS // OBENKINO

Donnerstag, 07.03.2024	09:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	11:30 Uhr	Eva & Adam
Freitag, 08.03.2024	09:00 Uhr	Oink
	11:30 Uhr	Dear Future Children
Montag, 11.03.2024	09:00 Uhr	Horizont 
	11:30 Uhr	Krabat 

EBERSWALDE // MOVIE MAGIC

Mittwoch, 13.03.2024	09:00 Uhr	Ein Sack Reis 
	09:30 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer
	10:00 Uhr	Eva & Adam
	10:30 Uhr	No Land's Song 
Donnerstag, 14.03.2024	09:00 Uhr	Ernest & Célestine
	09:30 Uhr	Lou – Abenteuer auf Samtpfoten
	10:00 Uhr	So Damn Easy Going
	11:00 Uhr	Blix Not Bombs

ERKNER // MOVIELAND

Dienstag, 19.03.2024	08:30 Uhr	Oink
	09:00 Uhr	Holy Shit
	10:30 Uhr	Lou – Abenteuer auf Samtpfoten
	11:15 Uhr	Mi País Imaginario 
Mittwoch, 20.03.2024	08:30 Uhr	Neue Geschichten vom Franz
	09:30 Uhr	Eva & Adam
	10:30 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer

11:30 Uhr No Land's Song 
mit Kinoseminar der bpb



Bundeszentrale für
politische Bildung

Donnerstag, 21.03.2024	08:30 Uhr	Die Eiche – Mein Zuhause
	09:00 Uhr	Ein nasser Hund 
	10:30 Uhr	Franky Five Star
	11:30 Uhr	Der Kern, der dich zusammenhält 
Freitag, 22.03.2024	08:30 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	09:00 Uhr	Ernest & Célestine 
	10:15 Uhr	Divertimento – Ein Orchester für alle

FALKENSEE // ALA KINO

Montag, 11.03.2024	09:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	11:00 Uhr	Neue Geschichten vom Franz
Dienstag, 12.03.2024	09:00 Uhr	Lou – Abenteuer auf Samtpfoten
	11:00 Uhr	Persepolis
Mittwoch 13.03.2024	09:00 Uhr	Eva & Adam
	11:00 Uhr	Mi País Imaginario

FINSTERWALDE // WELTSPIEGEL

Donnerstag, 21.03.2024	09:00 Uhr	Checker Tobi und die Reise
	10:00 Uhr	Lou – Abenteuer auf Samtpfoten
	11:00 Uhr	Gundermann
Freitag, 22.03.2024	09:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	10:00 Uhr	Eva & Adam
	11:00 Uhr	Divertimento – Ein Orchester für alle

FRANKFURT (ODER) // CINE STAR

Donnerstag, 21.03.2024	08:30 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	09:00 Uhr	Oink
	09:30 Uhr	Checker Tobi und die Reise
	10:00 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer
	10:30 Uhr	Mission Ulja Funk
	11:00 Uhr	So Damn Easy Going
	11:30 Uhr	Persepolis

FÜRSTENWALDE // FILMTHEATER UNION

Mittwoch, 13.03.2024	09:00 Uhr	Neue Geschichten vom Franz
	11:00 Uhr	Persepolis 
Donnerstag, 14.03.2024	09:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	11:00 Uhr	Divertimento – Ein Orchester für alle
Freitag, 15.03.2024	09:00 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer
	11:30 Uhr	So Damn Easy Going 

KLEINMACHNOW // NEUE KAMMERSPIELE

Dienstag, 12.03.2024	09:00 Uhr	Ein Sack Reis 
	11:30 Uhr	Blix Not Bombs
Mittwoch, 13.03.2024	09:00 Uhr	Neue Geschichten vom Franz
	11:30 Uhr	Mission Ulja Funk 
Donnerstag, 14.03.2024	09:00 Uhr	Eva & Adam
	11:30 Uhr	Divertimento – Ein Orchester für alle

KÖNIGS WUSTERHAUSEN // CAPITOL

Dienstag, 12.03.2024	09:30 Uhr	Eva & Adam
	11:30 Uhr	So Damn Easy Going
Dienstag, 19.03.2024	09:00 Uhr	Oink 
	11:30 Uhr	Blix Not Bombs 

LUDWIGSFELDE // KLUBHAUS

Montag, 18.03.2024	09:00 Uhr	Die Eiche – Mein Zuhause
	11:30 Uhr	Neue Geschichten vom Franz
Dienstag, 19.03.2024	09:00 Uhr	No Land's Song 
	11:30 Uhr	Dear Future Children 
Mittwoch, 20.03.2024	09:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	11:30 Uhr	Eva & Adam

LÜBBEN // SPREEWALD LICHTSPIELE

Montag, 11.03.2024	09:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	10:00 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer
	11:00 Uhr	No Land's Song
Dienstag, 12.03.2024	09:00 Uhr	Oink
	10:00 Uhr	Die Eiche – Mein Zuhause
	11:00 Uhr	Neue Geschichten vom Franz
Mittwoch, 13.03.2024	09:00 Uhr	Checker Tobi und die Reise
	10:00 Uhr	Eva & Adam
	11:00 Uhr	Auf der Kippe 
Donnerstag, 14.03.2024	09:00 Uhr	Ernest & Célestine
	10:00 Uhr	Franky Five Star
	11:00 Uhr	Gundermann

POTSDAM // FILMMUSEUM

Montag, 11.03.2024 08:30 Uhr Ein Sack Reis 
 12:00 Uhr No Land's Song 
jeweils mit Kinoseminar der bpb



Dienstag, 12.03.2024 09:00 Uhr Oink
 11:30 Uhr Eva & Adam

Mittwoch, 13.03.2024 09:00 Uhr So Damn Easy Going
 11:30 Uhr Dear Future Children 

POTSDAM-BABELSBERG // THALIA

Donnerstag, 07.03.2024 09:00 Uhr Ein Sack Reis
 09:30 Uhr Checker Tobi und die Reise
 10:00 Uhr Neue Geschichten vom Franz
 10:30 Uhr So Damn Easy Going
 11:00 Uhr Mi País Imaginario

Freitag, 08.03.2024 09:00 Uhr Wer bist Du, Mama Muh?
 09:30 Uhr Lou – Abenteuer auf Samtpfoten
 10:00 Uhr No Land's Song 
 10:30 Uhr Horizont 
 11:45 Uhr Dear Future Children 

Montag, 11.03.2024 09:00 Uhr Das fliegende Klassenzimmer
 09:30 Uhr Der Sommer, als ich fliegen lernte
 10:00 Uhr Ein nasser Hund
 10:30 Uhr Blix Not Bombs 
 11:45 Uhr Divertimento – Ein Orchester für alle

Dienstag, 12.03.2024 09:00 Uhr Ernest & Célestine 
 09:30 Uhr Oink
 10:00 Uhr Kannawoniwasein!
 10:30 Uhr Der Kern, der dich zusammenhält
 11:45 Uhr Arena 196

Mittwoch, 13.03.2024 09:00 Uhr Mission Ulja Funk 
 09:30 Uhr Eva & Adam
 10:00 Uhr Franky Five Star
 10:30 Uhr The North Drift – Plastik in Strömen
 11:45 Uhr Holy Shit

PRENZLAU // UNION FILMTHEATER

Dienstag, 19.03.2024 08:45 Uhr Checker Tobi und die Reise 
 09:30 Uhr Eva & Adam
 11:00 Uhr Arena 196
 11:15 Uhr Franky Five Star

Mittwoch, 20.03.2024 08:45 Uhr Wer bist Du, Mama Muh?
 09:30 Uhr Neue Geschichten vom Franz
 10:15 Uhr Der Sommer, als ich fliegen lernte
 11:00 Uhr No Land's Song 

Donnerstag, 21.03.2024 08:45 Uhr Lou – Abenteuer auf Samtpfoten
 09:30 Uhr Das fliegende Klassenzimmer
 10:15 Uhr So Damn Easy Going
 11:00 Uhr Holy Shit

RATHENOW // HAVELTORKINO

OFFIZIELLE
ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

Donnerstag, 07.03.2024 10:00 Uhr Divertimento – Ein Orchester für alle 
mit Gästen

Dienstag, 19.03.2024 09:00 Uhr Wer bist Du, Mama Muh?
 09:30 Uhr Lou – Abenteuer auf Samtpfoten
 10:00 Uhr Mission Ulja Funk 
 10:30 Uhr Eva & Adam
 11:00 Uhr Franky Five Star

Mittwoch, 20.03.2024 09:00 Uhr Oink
 09:30 Uhr Die Eiche – Mein Zuhause 
 10:00 Uhr Das fliegende Klassenzimmer
 10:30 Uhr So Damn Easy Going
 11:00 Uhr No Land's Song 

SCHWARZHEIDE // EXTRA-KINOWELT

Mittwoch, 13.03.2024 09:00 Uhr Das fliegende Klassenzimmer
 09:30 Uhr Ernest & Célestine 
 10:00 Uhr No Land's Song 
 10:30 Uhr The North Drift – Plastik in Strömen 
 11:00 Uhr Divertimento – Ein Orchester für alle

Donnerstag, 14.03.2024 09:00 Uhr Wer bist Du, Mama Muh?
 09:30 Uhr Neue Geschichten vom Franz
 10:00 Uhr Eva & Adam
 10:30 Uhr Franky Five Star
 11:00 Uhr Auf der Kippe

SCHWEDT // FILMFORUM

Dienstag, 19.03.2024	09:00 Uhr	Ernest & Célestine
	09:30 Uhr	Oink
	10:00 Uhr	Neue Geschichten vom Franz
	10:30 Uhr	Eva & Adam
	11:00 Uhr	Franky Five Star
Mittwoch, 20.03.2024	09:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	09:30 Uhr	Lou – Abenteuer auf Samtpfoten
	10:00 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer
	10:30 Uhr	Holy Shit
	11:00 Uhr	Blix Not Bombs 

SPREMBERG // SPREEKINO

Dienstag, 12.03.2024	09:00 Uhr	Lou – Abenteuer auf Samtpfoten
	09:30 Uhr	Neue Geschichten vom Franz
	10:00 Uhr	Eva & Adam
	10:30 Uhr	Dear Future Children 
	11:00 Uhr	Gundermann
Mittwoch, 13.03.2024	09:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	09:30 Uhr	Oink
	10:00 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer
	10:15 Uhr	Auf der Kippe
	10:30 Uhr	Franky Five Star
	11:00 Uhr	Krabat

TEMPLIN // MULTIKULTURELLES CENTRUM

Donnerstag, 07.03.2024	09:00 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer
	11:00 Uhr	Eva & Adam
Freitag, 08.03.2024	09:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	11:00 Uhr	Divertimento – Ein Orchester für alle

WERDER // SCALA KULTURPALAST

Mittwoch, 20.03.2024	09:00 Uhr	Mission Ulja Funk
	11:30 Uhr	Persepolis
Donnerstag, 21.03.2024	09:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	11:30 Uhr	Horizont
Freitag, 22.03.2024	08:30 Uhr	Neue Geschichten vom Franz
	11:00 Uhr	So Damn Easy Going

WILDAU // CINESTAR

Donnerstag, 07.03.2024 bis Freitag, 22.03.2024

Vorstellungszeiten ab 9:00 Uhr,
jeweils stündlich bis max. 12:00 Uhr (Startzeit)

Fast alle im Programm angebotenen Filme
können nachgefragt und bestellt werden –
in direktem Kontakt mit unserem SKW-Büro:
Telefon: 03378 209 161 oder 03378 209 148
E-Mail: anmeldung@filmernst.de

Der Anmeldeschluss
für Wildau // Cinestar
ist bereits am
26.02.2024

WITTSTOCK // FILMTHEATER ASTORIA

Dienstag, 19.03.2024	08:30 Uhr	Lou – Abenteuer auf Samtpfoten
	10:30 Uhr	Eva & Adam
	11:00 Uhr	Dear Future Children 
Mittwoch, 20.03.2024	08:30 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	10:30 Uhr	Neue Geschichten vom Franz
	11:00 Uhr	So Damn Easy Going
Donnerstag, 21.03.2024	08:30 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer
	10:30 Uhr	Franky Five Star
	11:00 Uhr	Arena 196 

WUST // MOVIE TOWN

Mittwoch, 20.03.2024	09:00 Uhr	Wer bist Du, Mama Muh?
	09:30 Uhr	Ernest & Célestine
	10:00 Uhr	Checker Tobi und die Reise
	10:30 Uhr	Das fliegende Klassenzimmer
	11:00 Uhr	Franky Five Star
	11:45 Uhr	Persepolis

MODERATION UND FILMGESPRÄCH

Mit diesem Symbol markierte Veranstaltungen werden von Moderationen umrahmt und bieten nach der Vorführung die Möglichkeit eines Filmgesprächs.



OFFIZIELLER ANMELDESCHLUSS: 01.03.2024

Änderungen vorbehalten!

Für ggf. erforderliche Spielplanänderungen
bzw. -aktualisierungen
bitte immer unter
www.filmernst.de
informieren.

IMPRESSUM

Herausgeber	förderkreis Film Berlin-Brandenburg e.V. und Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Redaktion	Jürgen Bretschneider (FILMERNST) Michael Jahn (VISION KINO)
V.i.S.d.P.	Jürgen Bretschneider
Gestaltung	h neun Berlin
Filmtexte	FILMERNST
©	2023 förderkreis Film Berlin-Brandenburg e.V. VISION KINO

ORGANISATORISCHES

WO UND WIE ANMELDEN ?

Alle in diesem Programmheft aufgeführten Veranstaltungen können nur nach Anmeldung im FILMERNST-Kinobüro besucht werden.

*Bitte melden Sie sich **nicht** im Kino an!*

Anmeldungen ausschließlich
online unter

www.filmernst.de/anmeldung

oder per E-Mail

anmeldung@filmernst.de

Telefon 03378 209 161 oder 03378 209 148

WANN GILT DIE ANMELDUNG ALS VERBINDLICH ?

Nach Ihrer Anmeldung bekommen Sie von uns eine Nachricht per E-Mail.

Die endgültige Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie erst, sobald die Veranstaltung ausreichend gebucht und von uns mit dem Kino definitiv vereinbart ist. Mit dieser Bestätigung gilt Ihre Anmeldung als verbindlich.

Falls Sie Ihre Teilnahme aus wichtigen Gründen stornieren müssen, so teilen Sie uns das bitte umgehend per E-Mail mit.

WAS KOSTET DIE KINOKARTE ?

Der Eintrittspreis beträgt 4,50 Euro pro Schüler:in.

Für zwei Begleitpersonen pro Klasse ist der Eintritt kostenfrei.

Bitte sammeln Sie das Eintrittsgeld vorher ein und nehmen Sie die Bezahlung komplett und in bar an der Kinokasse vor.

WELCHE REGELN GELTEN FÜR DEN BESUCH EINER VERANSTALTUNG ?

Auf der FILMERNST-Webseite finden Sie unter

www.filmernst.de/anmeldung

auch einige Hinweise, wie der Kinobesuch im Rahmen der SchulKinoWochen zu einem erfolgreichen, nachhaltigen Erlebnis für Sie und Ihre Schüler:innen wird.

Wir bitten Sie, diese Empfehlungen zu beachten.



im Land Brandenburg

Ein Projekt von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
in Kooperation mit FILMERNST.

Unterstützt durch die Bundeszentrale für politische Bildung.
Gefördert durch die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH.

www.schulkinowochen.de



www.visionkino.de

ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen.
Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.



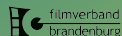
FILMERNST

SEHEND · LERNEN · DIE SCHULE IM KINO

ist eine Initiative des Förderkreises Film Berlin-Brandenburg e.V. und des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) – unter der Schirmherrschaft von Bildungsminister Steffen Freiberg.

www.filmernst.de

medienboard
BerlinBrandenburg



DEUTSCHE
KINEMATHEK
MUSEUM
FÜR FILM UND
FERNSEHEN



2024

Wissenschaftsjahr
Freiheit

ENGAGEMENT
GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen



Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

